Weber
Dorfbäckerei-Konditorei
Café-Bar Restaurant
Promenade 148
7260 Davos Dorf
Tel: 081 410 11 22
www.cafe-weber.ch
Auch in der Zwischensaison sind wir für Sie da!
Verkaufswagen vor unserer Produktion
Mo. - Sa.
07.30 - 13.00 Uhr
frisches Brot, Sandwiches, Café, Softgetränke

Gipfel Zytig

Heute auf S. 18/19
Wissenschaftliches Gipfel-Forum

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal
www.gipfel-zeitung.ch

Ein jedes Ding muss Zeit zum Reifen haben.
William Shakespeare

Davos Wolfgang: NHL-Crack Nico Hischier vor WM-Debüt

S. Der erst 20-jährige Walliser Hockeyaner Nico Hischier hat seine zweite NHL-Saison bei den New Jersey Devils als zweitbester Skorer abgeschlossen und steht nun vor seiner ersten Weltmeisterschaft mit der Schweizer Nationalmannschaft. Im ersten Testspiel gegen Frankreich (6:0) gab er bereits seine Visitenkarte ab, er schoss 3 der 6 Schweizer Tore. Und nun folgt am 10. Mai die WM in Bratislava. Am letzten Montag durfte er gewissermassen als zusätzliche Motivationsspritze bei seinem Cousin Carlo Gruber von der Procar Davos AG in Davos Wolfgang einen neuen Mercedes-Benz Cabrio in Empfang nehmen. Mehr zu Nico Hischier Seite 34.

Beck Hitz
Café, Bistro, Bäckerei, Konditorei
jeden Sonntag
Brunch
à Discretion
Wir freuen uns auf ihre Reservierung!
Beck Hitz AG, Untergassa 5,
7240 Küblis 081'300'31'00

Minelli Metallbau AG
Ihr Ansprechpartner wenn es um den Metallbau geht
Allg. Metallbau-Arbeiten · Allg. Reparaturarbeiten
Kunstschmiede Arbeiten
Mattastrasse 56
CH-7270 Davos Platz
Mobile +41 (0)79 155 52 21
Tel. +41 (0)81 416 56 06
Fax +41 (0)81 416 59 14
minelli.davos@bluewin.ch
www.minelli-metallbau.ch

PIZZERIA AL CAPONE
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF
pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch

pizzadatoni.ch
do kasch di beschti Pizza ha!

SPARGELSAISON
UNSERE SPEZIALITÄTEN FINDEN SIE AUF
www.kessler-kulm.ch
WIR FREUEN UNS AUF IHRE RESERVATION, FAMILIE KESSLER
WIR BRINGEN DEN FRÜHLING AUF DEN TELLER

KESSLER'S KULM sportlich & entspannt
T. 081 417 07 07 | info@kessler-kulm.ch

HK Hoch - Tief Bau
Helg + Kaufmann AG
Ihr Baupartner
Tel. 081 420 15 15
DAVOS KLOSTERS
Umbau Renovationen Sanierungen

Leben mit Holz.
HOLZBERNHARD

WIR WERKEN – DAMIT SIE KEINE KALTEN FÜSSE HABEN
Heizungen montieren, unterhalten und reparieren
Gerne beraten wir Sie persönlich:
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65
Weitere Infos unter www.kunz.ch

Die Gipfel Zeitung auch auf Facebook

Folgen Sie uns jetzt auch auf Facebook. News, Auszüge aus der GZ, Videos, Wettbewerbe und vieles mehr entdecken Sie neu auf
www.facebook.com/gipfel-zytig

37. Repower-Seelaufserie mit Neuerungen

P. Bereits zum 37. Mal werden die beliebten Rennen rund um den Davoser See ausgetragen. Die diesjährigen Repower-Seeläufe finden am 28.5., 11.6., 25.6., 9.7., 23.7., 6.8., 20.8. und 3.9 statt. Start und Ziel sind beim Strandbad Davos.

Wie bis anhin kann über 4 oder 8 Kilometer gestartet werden. Für die Saison-Gesamtwertung werden die fünf persönlichen Bestzeiten der insgesamt acht Startmöglichkeiten gezählt. Die ersten Drei der einzelnen Kategorien werden ausgezeichnet. Gegenüber dem Vorjahr gibt es zwei neue Kategorien:

Team-Challenge – der Laufspass für Firmen, Vereine, Clubs und Schulklassen

Zum ersten Mal gibt es bei der Seelaufserie auch eine Teamwertung. Ein Team besteht aus mindestens 3, maximal aus 25 Startenden. Die drei besten Tageszeiten jedes Teams über die Vierkilometer-Distanz zählen für die Tageswertung. Es müssen nicht immer die gleichen Läufer/Läuferinnen am Start sein. Wichtig ist, dass bei der Anmeldung vermerkt ist, für welches Team man läuft. Für die Jahresgesamtwertung werden die fünf besten Tagesplatzierungen berücksichtigt.

RUN4FUN: Für alle, die nicht auf eine Rangliste, sondern einfach dabei sein und ihre Fitness testen möchten, besteht ab diesem Sommer die Möglichkeit, auch bei den Seeläufen zu starten. Wer keine Publikation seiner Zeit wünscht, meldet dies vor dem Start. Diese Kategorie eignet sich sehr gut für Personen, die an den Gruppen-Lauftrainings für Anfänger und Wiedereinsteiger teilnehmen.

Online-Anmeldungen für die diesjährigen Repower-Seeläufe sind seit 15. April auf **www.trackclub.ch** möglich. Alle Infos und Details sind auf der Internetseite publiziert.

Der Track Club Davos organisiert nicht nur die Repower Seeläufe rund um den Davosersee, sondern bietet allen Laufinteressierten die Möglichkeit, die persönliche Lauftechnik und die Trainingseffizienz zu verbessern.

Gruppen-Lauftrainings für Anfänger und Wiedereinsteiger: Ausgebildete Sportlehrer und erfahrene Läufer geben Tipps, dank derer einem dank einer besseren Lauf- und Atemtechnik das Jogging in unserer Natur noch mehr Spass machen und gleichzeitig die persönliche Fitness gesteigert werden kann.

Am 16. Mai beginnt der erste Kursblock mit insgesamt sieben Trainingseinheiten zwischen 45 und 60 Minuten. Jeweils donnerstags um 19 Uhr trifft man sich bei jeder Witterung beim Spielplatz im Kurpark. Kosten: 30 Franken für den ganzen Kurs. Die Teilnahme bei einzelnen Trainings kostet 5 Franken. Für die Mitglieder des Track Clubs sind die Teilnahmen kostenfrei. Der zweite Kursblock beginnt am 22. August. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Running Workshop mit Laufexperte Guy Nunige: Guy Nunige ist ein bestens ausgewiesener und erfolgreicher, diplomierter Trainer Spitzensport für Leichtathletik und Langlauf. In diesem Jahr bietet der Track Club Davos allen Trailrunnern und ambitionierten Läufern ab Jahrgang 2005 insgesamt vier Workshops mit unterschiedlichen Themen an. Am 22. Mai heisst das Motto «easy run & core Training» für Läufer. Beim zweiten Workshop vom 29. Mai erhalten Trailrunner wertvolle Tipps für mehr Effizienz für Berg- und Tallauf. Die dritte Trainingseinheit vom 5. Juni ist ganz dem Tempotraining gewidmet. Beim letzten Kursabend ist ein Geländelauf mit Lauf ABC und Functional Training geplant. Die Trainings finden jeweils mittwochs von 19 bis 20.15 Uhr statt. Treffpunkt ist beim Eingang der Leichtathletikanlage Sportzentrum Davos. Für Mitglieder des Track Clubs Davos ist die Teilnahme kostenlos. Nichtmitglieder bezahlen pro Trainingseinheit 15, Paare und Familien 25 Franken. Anmeldung an info@trackclub.ch oder telefonisch an 078 771 28 05.

Interessierte können jederzeit online die Mitgliedschaft beim Track Club Davos beantragen, denn Mitglieder profitieren unter dem Motto «wir bringen Bewegung in dein Leben» von diversen Vorteilen.

topclean davos
Textilreinigung · Wäschepflege
Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)
Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00
14.00 – 18.30
Sa. 09.00 – 12.00
Neu: Annahmestelle auch bei der DROPA Klosters Platz
Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

KLOSTERS ARENA RESTAURANT
Jeden Tag
ab 8:30 Uhr geöffnet
Hausmannskost
wie bei Mutter
Gutbürgerlich – einfach gut
Sonnenterrasse - Indoor
Kinderspielraum
Montag bis Freitag
Mittags-Menü
Doggilochstr. 51, Klosters
+41 81 410 21 41
info@restaurant-sportzentrum.ch
079 409 78 48 Harald Oberhauser
Liebe Gäste, wir haben vom 23.4. bis 5.5.19 Betriebsferien!

LUIGI TAXI
DAVOS
079 218 30 70
vom 5. Mai bis zum 19. Mai 2019 ferienhalber abwesend

Noch 10 Tage...
...bis zu unserem diesjährigen Gartenfest in Filisur an Muttertag, 12. Mai. Ein "Muss" für jeden Gartenfreund/-in!
Reservieren Sie sich diesen Tag für einen Besuch bei uns!
schutzfilisur
100 jahre Alpin Gartencenter

Wir feiern mit Ihnen: Sichern Sie sich Ihren Lieblingsschuh mit 19.19% Rabatt! Ganz einfach den Bon ausschneiden, ausfüllen und bei Degiacomi Schuhmode in Ihrer Nähe einlösen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DEGIACOMI SCHUHMODE — SEIT 1919 —

Anrede: _____
Name: _____
Vorname: _____
Anschrift: _____
Postleitzahl & Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

(Von unseren Mitarbeitern auszufüllen)
HIS-NR.: _____
KUNDENNR.: _____

Der Jubiläumsbon kann nur einmal eingelöst werden, für den Kauf von 1 Paar Schuhen, ist persönlich und nicht übertragbar. Keine Barauszahlung möglich. Nicht einlösbar auf reduzierte Artikel. Gültig von 01.01. bis 31.12.2019

DEGIACOMI SCHUHMODE — SEIT 1919 —

DAVOS 081 420 00 10
Weitere Filialen:
BONADUZ, CHUR, FLIMS & THUSIS
www.degiacomi.ch

Wir brauchen Raum für die ÖkoFEN Pelletheizungen

Ausverkauf Gartenkamine / Bioethanol Dekofeuer

Ab Platz - bis zu 80% reduziert!

ÖkoFEN Pelletheizungen - Neuheiten „comming soon"

www.**ofenwelten**.ch Kantonsstrasse 10 7240 Küblis 081 330 53 22

Wirtschaft braucht Waffengesetz

Dank der Zugehörigkeit zum Sehengen-Raum gilt ein für ein EU-Land ausgestelltes Visum auch für die Einreise in die Schweiz. Gäste aus visumspflichtigen Ländern gewinnen zunehmend an Bedeutung, seit dem Beitritt der Schweiz zum Sehengen-Abkommen steigt ihre Zahl kontinuierlich, auch in Graubünden.

Zunehmend sind auch die Exporte der Bündner Unternehmen in Nicht-EU-Länder. Die meisten Gäste und Kunden aus diesen Nicht-EU-Ländern benötigen für die Einreise in die Schweiz ein Visum. Dasselbe gilt aber auch für Mitarbeiter unserer Unternehmen, welche von ausserhalb des EU-Raumes stammen. Will z. B. ein aus China stammender Ingenieur der Ems-Chemie AG oder der Hamilton AG von Zürich nach Berlin fliegen, braucht er hierfür ein Visum. Im Falle einer Ablehnung des Waffengesetzes fällt die Schweiz aus dem Sehengen-Raum mit allen damit verbundenen negativen Auswirkungen für unseren Tourismus und die Unternehmen in der Schweiz. Insbesondere müssten an den Schweizer Grenzen wieder Kontrollen eingeführt werden, was zu Staus am Zoll und gemäss Expertisen zu jährlichen Wartekosten von bis zu CHF 1,5 Mia. führte.

Graubünden braucht Gäste aus visumspflichtigen Ländern, hier besteht das grösste Wachstumspotenzial. Und die Mitarbeiter unserer Unternehmen müssen sich im Sehengen-Raum frei bewegen können. Deshalb braucht die Schweiz das neue Waffengesetz. Dadurch werden die Rechte der Schützen nicht eingeschränkt. Wer seine Waffen ordnungsgemäss besitzt, einem Schützenverein beitritt oder sonst regelmässig schiesst, kann weiterhin seine Waffe besitzen resp. erwerben und seinem Hobby frönen.

Die Nachteile der Wirtschaft aus einer Ablehnung des Waffengesetzes stehen in keinem vernünftigen Verhältnis zu den geringfügigen Änderungen, die für die Waffenbesitzer damit verbunden sind. Darum empfiehlt die Wirtschaft die Annahme des neuen Waffengesetzes.

Jürg Michel, Dir. Gewerbeverband GR, Jürg Domenig, hotelleriesuisse GR, Marco Ettisberger, Handelskammer GR

Was ist auch mit unserer schönen Bündner Hochjagd los?

Über mehrere Jahrzehnte, in strengen Winter, haben wir Wildtierfütterungen durchgeführt. Mit Freude und Genugtuung, um unsere Tiere zu retten. Das alles auf freiwilliger Basis, das die Öffentlichkeit keinen Rappen gekostet hat. Jetzt wird diese grosse und nötige Tat mit einer Busse von sage und schreibe bis zu 20‘000 Franken bestraft.

Der BKPJV behauptet, ohne Sonderjagd gäbe es grosse Wintersterben. Was hat das Wintersterben mit der Sonderjagd zu tun? Das Wintersterben hat damit zu tun, dass es verboten wurde, die Tiere zu füttern. Wenn diese Sonderjagd weiterhin ausgeführt wird, nehmen die Befürworter in Kauf, dass tausende Tiere den Hungertod erleiden müssen. Im Winter 2017/2018 waren es 2407 Hirsche und 2218 Rehe. Schlimmer geht es wohl nicht mehr.

Die Initiative verlangt, dass der Hirschbestand bis Ende Oktober reguliert werden muss. **Die Lösung heisst:** Wildasyle während der Hochjagd zu öffnen. Die Vorschriften zu lockern, damit die Jäger die Möglichkeit haben, die Tiere innert kürzester Zeit zu erlegen. Das Beste für Mensch und Tier und die ganze Jägerschaft.

Dies erlaube ich mir zu schreiben, nachdem ich 56 Jahre auf die Hochjagd gegangen war.

Darum schreiben Sie **ein Ja zur Abschaffung der Sonderjagd,** am 19. Mai auf ihren Stimmzettel.

Jakob Ardüser, Saas

Waffengesetz – die Salamitaktik

Es wird uns vorgegaukelt, dass wir bei Ablehnung der Waffenrichtlinie die Sicherheit, Reisefreiheit etc. im EU-Raum verlieren würden. Ich kann einfach nicht glauben, dass deswegen das gesamte Schengen/Dublin-Abkommen gekündigt wird. Zu viele wichtigere Interessen sind damit verbunden, auch für die EU-Länder. Natürlich würde bei einer Ablehnung dem Bundesrat einige Arbeit bevorstehen. **Wenn wir bei jedem Erlass nur noch ja sagen, können wir den Bundesrat durch eine Vollzugsbehörde der EU ersetzen.** Gilt auch für den Rahmenvertrag. Die EU-Feuerwaffenrichtlinie trifft nicht die legalen Waffenbesitzer und verhindert keine kriminellen Taten. Es wird der Bevölkerung eine fasche Sicherheit suggeriert. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass nicht Jeder einfach so auf legale Art zu einer Waffe kommen kann. Das ist in der heutigen leider immer gewaltbereiteren Gesellschaft auch richtig so. Wir haben ein strenges und gut überwachtes Waffengesetz. Jemand, der verbrecherische Absichten hat, kauft sich sicher nicht in einem Waffengeschäft Waffen. Er erwirbt sie im Schwarzhandel, was heute für einen «Verbrecherprofi» weltweit problemlos möglich ist. In Europa herumreisen kann er ebenfalls problemlos, da er Wege und Beziehungen kennt, von denen wir «Normale» keine Ahnung haben. Zwischen den Zeilen vieler Leserbriefe orte ich einzig ideologische Ziele gegen die Waffen. Die Richtlinie, wie sie jetzt vorliegt, würde uns momentan ausser Papierkrieg keine gravierenden Nachteile bringen. Und das ist eben das «Zückerli». Es werden dann aber immer wieder neue Verfügungen (sog. Anpassungen) erlassen, die automatisch übernommen werden müssen. **Salamitaktik in Reinkultur**, wie wir es von der Politik gewohnt sind.

Wenn Sie dem illegalen Waffenhandel Vorschub leisten wollen, müssen Sie Ja stimmen. Ich nicht, also Nein.

H.P. Tscharner, Pusserein

Die Revision bietet Schutz vor Terrorismus? Nein!

Bundesrätin Keller Sutter spricht im «Beobachter» und in der «Arena» Klartext – die Revision bietet keinen Mehrwert in Form von mehr Sicherheit vor Terrorismus. Dazu muss man wissen, dass bei den vergangenen europäischen Terroranschlägen bereits heute verbotene Waffen zum Einsatz kamen, aber auch Lastwagen, Autos, Stichwaffen und selbstgebastelte Sprengkörper. Ihr einziges Argument für eine Annahme der Revision EU-Waffenrichtlinien ist das Drohszenario «Ausschluss Schengen-Dublin». Aus erster Hand weiss ich, dass das SIS bei den Polizeiorganen bei weitem nicht so viel Wert ist wie es von gewissen Politrichtungen angepriesen.

Zudem, wenn es der EU ernst ist mit «mehr Sicherheit», wird sie wohl kaum zulassen, dass mitten in Europa ein «Sicherheitsloch» entsteht.

Daher stimme ich am 19. Mai entschieden Nein zur Revision EU-Waffengesetz.

Giovanoli Gian Luca, Vicosoprano, Bergell

AHV-Steuervorlage – ein notwendiger Kompromiss!

Die Unternehmenssteuerreform ist von kapitaler Bedeutung für die Schweizer Wirtschaft wie auch für die öffentlichen Finanzen. Ohne Anpassung der Unternehmensbesteuerung droht der Schweiz wegen Sanktionen der OECD und der damit sprunghaft ansteigenden Steuerbelastung die Abwanderung internationaler Unternehmen, die an die Gewinnbesteuerung des Bundes von insgesamt ca. 10.5 Mia. (also gleichviel wie die Haushalte) über CHF 5 Mia., also in etwa die Hälfte, und jene der Kantone und Gemeinden (im Schnitt der Jahre 2012-2014) geschätzte CHF 2,1 Mia., also rund ein Fünftel, gezahlt haben. Mit diesen Unternehmen sind tausende direkte oder indirekte Arbeitsplätze mit entsprechenden wirtschaftlichen oder steuerlichen Folgen verbunden. Zur Sicherung dieser Steuereinnahmen ist die Einführung international anerkannter Steuerinstrumente und die Möglichkeit zur Minderung der Steuerbelastung in den Kantonen zwingend. Dies ist seitens der Gegner der Vorlage ebenso unbestritten wie die Tatsache der sich zunehmend verschlechternden Finanzlage der Sozialversicherungen. Eine Strukturreform bei der AHV ist notwendig, aber noch in weiter Ferne. Eine kurzfristig willkommene Nachhilfe bringt die vom Parlament vorgeschlagene Koppelung der Unternehmenssteuerreform mit einer Zusatzfinanzierung zugunsten der AHV von CHF 2 Mia. Diese Verbindung zweier dringender Anliegen mag als „unschön“ empfunden werden, ist aber realitätspolitisch betrachtet die einzige Möglichkeit, die äusserst dringende Unternehmenssteuerreform im zweiten Anlauf vor Inkraftsetzung von OECD-Sanktionen durchzubringen und daher ein notwendiger Kompromiss.

Marco Ettisberger, Sekr. Handelsk. & Arbeitgeberverb. GR

Mehr Lesermeinungen und Polit-Forum Seite 20

SOMMER,
SONNE,
REIFEN...

JETZT AUF
SOMMERREIFEN
UMRÜSTEN

PIRELLI

Matta-Carrosserie AG

Partnerbetrieb der
AXA winterthur
vaudoise
ZURICH

Mattastrasse 46 • Davos Platz • 081 413 60 33
VSCI Carrosserie

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch
FITSCHI Transporte + Recycling AG
Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48

GEMEINDE
DAVOS

Ersatzwahl eines Mitgliedes
des Grossen Landrates
2. Wahlgang

1

19. Mai 2019

Hans Vetsch

Unschlagbare Insertionspreise gibt es nur in Ihrer Gipfel Zeitung

Von links: Robert Brunold, Zentralpräs. Bündner Kantonaler Patentjäger-Verband (BKPJV), Tarzisius Caviezel, Vizepräs. BKPJV, Annina Schreich, Umweltnaturwissenschafterin beim Plantahof, Duri Campell, NR, Vertreter Bündner Bauernverband, Vize-Präs. graubündenVIEH AG, Leo Thomann, Präs. SELVA – Verband der Waldeigentümer GR, Madlaina Fliri, Zimmerin.

«Gute Gründe» gegen Abschaffung der Sonderjagd

V. Nein zur Sonderjagdinitiative: Das Kernkomitee «Abschaffung der Sonderjagd NEIN» hat in Chur seine Argumente dargelegt und lancierte damit den Abstimmungskampf um die Sonderjagdinitiative, über die das Bündner Stimmvolk am 19. Mai entscheidet.

«Die Abschaffung der Sonderjagd ist ein Experiment zu Lasten von Wald, Wild und Landwirtschaft», fasst **Robert Brunold,** Zentralpräsident des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbands (BKPJV), die Aussagen seiner Kolleginnen und Kollegen an der Medienorientierung in Chur zusammen.

«Die hohen Wildbestände stören die nachhaltige Entwicklung unseres Waldes erheblich», gibt **Leo Thomann,** Präsident SELVA – Verband der Waldeigentümer Graubünden, zu bedenken und führt aus, dass die Verjüngungssituation des Schutzwaldes heute schon besorgniserregend sei. **Duri Campell,** Vertreter des Bündner Bauernverbands und Vize-Präsident graubündenVIEH, befürchtet, dass noch mehr Wild zu erheblichen Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen und höheren Ernteausfällen führen wird.

Die Zunahme des Wildbestands in Graubünden ist auf Wanderpopulationen zurückzuführen: Hirschwild wandert erst im Spätherbst aus dem Ausland, den angrenzenden Kantonen und aus dem Nationalpark nach Graubünden. **Mit der Hochjagd im September kann das Wild nicht erreicht werden.** Darum kommt es heute in den betroffenen Regionen Graubündens zur Sonderjagd im November und Dezember. «Aufgabe der Jagd ist es, den Wildbestand den vorhandenen Lebensräumen anzupassen. Ohne Sonderjagd ist das nicht mehr möglich», erklärt Robert Brunold und ergänzt: «Überpopulationen sind die Folge und für das Wild bedeutet erhöhtes Wintersterben und sich rasch ausbreitende Krankheiten.»

Gleich mehrere Exponenten des Nein-Komitees führten aus, dass sich das Jagdsystem, das auf dem Zwei-Stufen-Konzept von Hochjagd im September und Sonderjagd im November/Dezember beruht, seit Jahrzehnten bewährt hat. «Die Jagdplanung macht heute schon einen Spagat zwischen wildbiologischen Überlegungen, 'Schädlingsbekämpfung' und jagdlicher Nutzung. Damit das weiterhin gelingen kann, muss das System unbedingt dynamisch und flexibel bleiben», erklärt **Annina Schreich**, Jägerin und Umweltnaturwissenschafterin am Plantahof. Die Annahme der Sonderjagdinitiative würde dieses System blockieren, ist sie der Überzeugung. **Tarzisius Caviezel,** Vizepräsident des BKPJV und Kampagnenleiter, weist auf die Risiken einer staatlich angeordneten Regiejagd hin, die bei Annahme der Sonderjagdinitiative über kurz oder lang nötig wäre wegen der wachsenden Wildbestände. Er bezeichnet die Regiejagd als ineffizient und sieht sie als klare Schwächung der Bündner Jagd, weil sie höhere Kosten für die Patentjäger verursachen würde.

Warum gibt es trotz Sonderjagd immer mehr Hirsche in Graubünden?

Robert Brunold, Präsident des Patentjägerverbandes.

G *Herr Brunold, warum hat der Hirschbestand trotz Sonderjagd in Graubünden in den letzten 10 Jahren um rund 4000 Tiere zugenommen?*

Robert Brunold: Man muss beachten, dass der Hirschbestand nicht nur in Graubünden, sondern auch in den angrenzenden Kantonen und im Ausland zugenommen hat. In den letzten 10 Jahren hatten wir mit wenigen Ausnahmen eher schneearme und milde Winter. Zudem haben wir im Kanton mehrheitlich auch sehr gute Äsungsbedingungen für das Hirschwild in den Sommermonaten und aufgrund später Schneefälle sogar bis in den November / Dezember hinein. Der Hirsch profitiert von den klimatischen Entwicklungen und kann dadurch stark in den Winter ziehen, es gibt wenig Fallwild und wird als stark reproduzierende Wildart be günstigt. Deshalb wurden ja auch die Abschusszahlen in den letzten Jahren erhöht.

G *Betreibt man mit 250 Wildasylen in Graubünden nicht Hirschzucht? Warum braucht es so viele Asyle?*

Man hat zwar bei den letzten Revisionen die Anzahl der Wildschutzgebiete erhöht, gleichzeitig wurden diese aber verkleinert. Die Gesamtfläche der Wildschutzgebiete ist sogar etwas tiefer als früher. Das Netz der Wildschutzgebiete garantiert eine bessere Verteilung des Hirschwildes in den Sommermonaten und ist auch ein Garant für gute Abschusszahlen während der Hochjagd, können doch viele Hirsche im Grenzbereich der Wildschutzgebiete erlegt werden. Zudem konnte mit Wildschutzgebieten an der Kantonsgrenze und an der Grenze zum Nationalpark erreicht werden, dass nicht noch mehr Hirsche abwandern und erst im Spätherbst wieder in unsere Wintereinstandsgebiete zurückkehren.

Wir gratulieren
allen

Stier - Geborenen
(21.4. bis 20.5.)

ganz herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen für die Zukunft nur das Beste!

Übrigens:
Stier-Geborene sind ausdauernd, eigensinnig und künstlerisch veranlagt.

Ihre Gipel Zytig

KÄRCHER
Verkauf/Service/Miete
Peter Hew
Hydraulik
Gandaweg 2
Klosters Dorf
081 422 39 42
KÄRCHER

Seit 26 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

STEINBOCK TEAM ZÜGELT

Wegen Grossbaustelle neben dem Hotel verwöhnt Sie das Steinbock Team vom 1. Juni bis 20. Oktober im Hotel Vereina. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

RESIDENZ
★★★★
VEREINA
KLOSTERS

VEREINA STÜBLI

Heimelige Atmosphäre, feine Gerichte.

VEREINA TERRASSE

Bei Sonnenschein durchgehend geöffnet.

Vom 1. Juni - 20. Oktober 2019

Mittags und abends warme Küche

Telefon +41 81 410 27 27 | www.hotelvereina.ch

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg!
Ihre Gipfel Zytig

Lara Gut
27. April

Peter Bommeli
27. April

Reto Cahenzli
28. April

Daniel Rahimi
28. April

Nelly Götz
28. April

Andres Heldstab
29. April

Danielle Guler
29. April

Doug Shedden
29. April

Mauro Jörg
29. April

Raphael Herzog
29. April

Otto Hirzel
30. April

Hans-Peter Ambass
30. April

Olivia Graf
30. April

Bob Fink
1. Mai

Doris Lüscher
1. Mai

Flurin Randegger
1. Mai

Dino Kessler
1. Mai

Hanspeter Ambühl
2. Mai

Maylani Rose S.
2. Mai

Pirmin Schneider
2. Mai

Schuhtechnik *bringt Sie weiter!*

- » Knickfuss
- » Spreizfuss
- » Fersensporn
- » Hallux Valgus
- » Hammerzehen
- » Druckschwielen
- » Kniebeschwerden
- » Rückenschmerzen

Gratis Fussanalyse!
Anmeldung einfach per Telefon.

DEGIACOMI
SCHUHTECHNIK
— SINCE 1919 —

DAVOS Promenade 79, 081 420 00 10
www.degiacomi.ch info@degiacomi.ch

Weitere Filialen in:

BONADUZ	081 630 20 70
CHUR	081 250 05 00
FLIMS	081 911 55 55
THUSIS	081 630 00 20

Unser Onlineshop:
www.degiacomi-schuhe.ch

Immobiliengenossenschaft
KONSUM DAVOS

Talstrasse 21, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 53 12,
immo@konsumdavos.ch

Einladung

**zur 120. ordentlichen Generalversammlung
am Freitag, 24. Mai 2019, im Restaurant Dörfji,
Bahnhofstrasse 3, 7260 Davos Dorf**

19.00 Uhr Türöffnung
19.30 Uhr Nachtessen
20.30 Uhr Generalversammlung

Traktanden:
1. Eröffnung und Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler und des Protokollführers
3. Protokoll der 119. ordentlichen Generalversammlung vom 27. April 2018
4. Geschäftsbericht 2018
5. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle
6. Entlastung des Verwaltungsrates
7. Wahlen
8. Investitionen
9. Verschiedenes

Davos, 8. April 2019 – PB Der Verwaltungsrat

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nur Mitglieder und deren Angehörige berechtigt. Vor Beginn der Versammlung wird zum Nachtessen eingeladen. Der Anteilschein dient als Eintrittslegitimation. Interessierte Genossenschafter können bei der Verwaltung die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht einsehen oder anfordern.

Die Vertrauensbasis beim Bauen sind bewährte Leistungen. Lassen Sie sich von unseren Werken überzeugen und nutzen Sie unser professionelles Know-how für Ihre Projekte.

Projekt Calandablick Zizers

BAU LINK
Generalunternehmung

Baulink AG
Promenade 101
7270 **Davos Platz**
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63
Tittwiesenstrasse 27
7000 **Chur**
Bahnhofplatz 3
3011 **Bern**
Rigistrasse 55
8006 **Zürich**
Bahnhofstrasse 8
3904 **Naters**
Via Prà di Vizi 11
6612 **Ascona**

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.

Davos: Am 19. Mai geht es auch um die Erweiterung und die Sanierung des Schulhauses Bünda

P. Seit geraumer Zeit besteht ein akuter Raummangel im Schulhaus Bünda in Davos Dorf. In den Jahren 2016/17 wurde der Raumbedarf von einer externen Firma analysiert. Diese hat festgehalten, dass rund 800m2 Schulraum fehlen. Nachdem der Kleine und der Grosse Landrat dem Bauvorhaben zugestimmt hatten, wird nun das Volk an der Urne am 19. Mai darüber abstimmen.

Laut einer Studie fehlen im Primarschulhaus Bünda rund 800 m2 Schulraum.

Läuft danach alles nach Plan, werden im Frühling 2020 auf dem Schulareal Bünda die Bagger auffahren und mit der Erstellung eines Erweiterungsbaus beginnen. Parallel dazu werden dringend erforderliche energetische und installationstechnische Sanierungsarbeiten ausgeführt.

Aufgrund sich verändernden Rahmenbedingungen im Schulwesen wurde für den Schulstandort Davos Dorf von der extern beigezogenen Firma Metron zusätzlicher Raumbedarf von 801m2 ermittelt, verteilt auf alle für einen zeitgemässen Schulbetrieb notwendigen Nutzungsbereiche. Der erhöhte Bedarf ergibt sich u.a. aufgrund der Einführung von Blockzeiten, der integrativem Umsetzung von sonderpädagogischen Massnahmen oder für ein bedarfsgerechtes Angebot an Tagesstrukturen. Bereits mit dem heutigen Schülerbestand stehen zur Erteilung des lehrplanmässigen Unterrichtes zu wenige Räume zur Verfügung.

Durchgeführte Zustandsanalysen am 47-jährigen Schulhaus zeigen **erkennbare Mängel an der Bausubstanz und an den haustechnischen Installationen** auf. Es liegt ein akuter Sanierungsbedarf am bestehenden Gebäude vor.

Als drittes, eigenständiges Gebäude auf dem Schulareal ist südlich des heutigen Mehrzweckraumes ein **Neubau** geplant, in dem im Erdgeschoss neu die Aula, der Mittagstisch und alle WC-Anlagen des Neubaus enthalten sein sollen. In den Obergeschossen werden Klassenzimmer, Gruppenräume und ein Therapiezimmer gebaut. Die technische Ausstattung erfolgt gemäss den heutigen Baustandards und entsprechend dem Energiegesetz. **Die Kosten für den Neubau belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf rund 8 Mio. Fr**. Die Kosten für die Sanierungen belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf rund 5 **Mio. Franken**. Die Sicherheit während der Bauzeit soll mit entsprechenden Bauwänden um die Baustelle herum für alle Schulbesucher gewährleistet werden. Der Zugang von den Parkplätzen sowie die Spielwiese sollen während den Bauarbeiten erhalten bleiben.

Nachdem in den vergangenen rund 12 Jahren eine Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Bünda bereits mehrmals thematisiert und eingehend geprüft worden waren, kann nun für den ausgewiesenen Schulraumbedarf die Realisierung aufgegleist werden. **Mit dem Erweiterungsbau wird im April 2020 begonnen und ab Juni 2021 werden die Arbeiten in drei der bestehenden Klassenzimmern ausgeführt,** die zu Gruppenräumen unterteilt und neu ausgebaut werden. Die äusseren Sanierungen erfolgen zwischen Juli und Dezember 2020. Für die Sanierungsarbeiten im Innern ist vor allem vorgesehen, die Schulferien für lärmige und staubige Bauarbeiten zu nutzen. **Ziel ist es, die Bauarbeiten bis Ende 2021 komplett abzuschliessen.**

Der Schulrat freut sich sehr, dass das Projekt nun zur Abstimmung kommt und empfiehlt der Bevölkerung ein «Ja» in die Urne zu legen.

Ein besonderes Panorama-Bild der Vaillant-Arena aus der Sicht der Foto-Drohne von snow-world.ch / Marcel Giger.

Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten!)

Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Do. 2.5. bis So. 5.5., jeweils ab 20:00
Aufführungen des Prättigauer Talprojektes «Di chlein Niederdorfoper» in der EMS-Turnhalle zu Schiers.

Do. 2.5., ab 20:00
öff. Veranstaltung zur Revision des EU-Waffenrechts ab 20 Uhr im Hotel Grüsch, Grüsch.

So. 5.5.
Örgali- und Jodler-Familie Leuenberger BE zu Gast im «Landhuus» Davos Frauenkirch

Mi./Do. 8.5./9.5., jeweils ab 20:00
Aufführungen des Prättigauer Talprojektes «Di chlein Niederdorfoper» in der EMS-Turnhalle zu Schiers.

Fr. 10.5., ab 20:00
Aufführung (Dernière) des Prättigauer Talprojektes «Di chlein Niederdorfoper» in der EMS-Turnhalle zu Schiers.

So. 12.5.
Gartenfest im Alpin Gartencenter Schutz, Filisur

Sa. 18.5., ab 09:00
Davoser Viehschau bei der Reithalle Frauenkirch mit attraktivem Rahmenprogramm und gr. Festwirtschaft

Podiumsdiskussion zum EU-Waffenrecht am Donnerstag in Grüsch

P. Am 19. Mai stimmt das Schweizervolk über das Referendum gegen die Verschärfung des Waffenrechtes, welches National- und Ständerat im Rahmen der Übernahme der entsprechenden EU-Waffenrichtlinie beschlossen haben ab.

Die 4 Schützenvereine des Vorderprättigaus; Freischützen Grüsch, Schützenverein Schiers, Schützenverein Seewis und die Schützengesellschaft Fanas organisieren zusammen eine öffentliche Veranstaltung zu dieser bevorstehenden Abstimmung unter dem Motto «Revision EU-Waffenrecht – Enteignung der Sportschützen und Jäger?».

Es referiert und beantwortet kompetent alle Fragen zum neuen EU-Waffenrecht: Der Zentralpräsident des Verbandes der Schweizer Schützenveteranen VSSV Bernhard Lampert (ehemaliger Berufsoffizier der Schweizer Luftwaffe und Ehrenmitglied des Bündner Schiesssportverbandes KBSV). Die anschliessende Fragerunde wird von Thomas Roffler moderiert, Bündner Bauernpräsident.

Der Anlass findet am Donnerstag, 2. Mai, um 20 Uhr im Hotel Grüsch, Salätschisstrasse 22, Grüsch, statt.

Jede Frau und Jeder Mann ist herzlich eingeladen.

3-Day International Spiritual Workshop in Davos – Retreat/english

G. Die Spiritual Science Research Foundation der Maharshi University of Spirituality aus Goa, Indien, lädt zu einem dreitägigen Workshop in Davos ein, und zwar vom 24. bis 26. Mai. Das Schwergewicht dieses Workshops liegt in der spirituellen Weiterbildung und im spirituellen Erfahrungsaustausch. In den Workshops soll versucht werden, einen Weg ausserhalb des Egoismus zu finden und trotzdem die eigene Persönlichkeit zu stärken bzw. wieder zu finden, und zwar mit Hilfe spiritueller Technik, die in Goa praktiziert wird. Anmeldung und mehr dazu:
www.spiritualresearchfoundation.org/events/spiritual-workshops

Voluntaris-Treffen von Klosters Music am 7. Mai

P. Möchten Sie Klosters Music als ehrenamtliche Helferin oder Helfer unterstützen? Klosters Music begrüsst vom 26. Juli bis 4. August an verschiedenen Spielorten in Klosters international renommierte Künstler wie Maurice Steger, Sir András Schiff, Christian Tetzlaff und viele mehr. **Die Organisatoren von Klosters Music suchen dafür Voluntaris,** die einmalige und unvergessliche Konzerterlebnisse für die Künstler und für das Publikum möglich machen. Unterstützung ist in Funktionen wie Platzanweisen, Ticketkontrolle, Abendkasse und Getränkeausschank gesucht.

Interessierte Personen können sich beim Voluntaris-Treffen am 7. Mai, 18:00 Uhr, im **Restaurant Al Capone, Klosters**, informieren. Der künstlerische Leiter David Whelton, Geschäftsführerin Franziska von Arb und Herbert Moser stellen die Möglichkeiten während der Sommerkonzerte persönlich vor.
Eine Anmeldung bis am 6. Mai für das Treffen bei Franziska von Arb wird gebeten (**franziska.vonarb@klosters-music.ch, Tel +41 76 561 21 58**).

Die Anmeldung als Voluntari ist auch ohne Anwesenheit beim Treffen und bis am 31. Mai herzlich willkommen.

95 % Minus am Aktienmarkt und ein Riesenproblem, das sich nicht aufschieben lässt

von Egon von Greyerz

Wird das durchschnittliche Aktienmarktportfolio erneut um 1900 % aufwerten, damit die kommenden Verluste von 95 % wieder wettgemacht werden können? Vor dieser unglaublichen Aufgabe werden Investoren in den kommenden Jahren stehen.

Vor sechs Wochen schrieb ich über Alfred – einen Mann im Alter von 74 Jahren, der ein Vermögen von 14 Millionen $ gemacht hat, indem er sein Leben lang permanent im Dow investiert blieb. Alfred hat nie die US- oder Weltwirtschaft analysiert. Auch keine einzige seiner Aktienpositionen. Kontinuierlich im Markt zu sein – das war sein Geheimnis.

Alfred ist kein tiefgründiger Denker, folglich kam es ihm auch nie in den Sinn, welches Glück er gehabt hatte. In seinen 74 Jahren hatte es keinen großen Krieg gegeben. Auch ökonomische Depressionen hatte es nicht gegeben und die Wirtschaftsabschwünge waren geringfügig. Er hatte sein ganzes Leben über Arbeit gehabt und musste nie mit Arbeitslosigkeit kämpfen. Wie viele andere Investoren ist auch Alfred sich nicht im Geringsten bewusst, dass er enorme Unterstützung vom Staat erhalten hat, der zu seinen Lebzeiten fast ständig Kreditexpansion und Geldschöpfung betrieben hatte.

Alfred hat das Glück gehabt, dass er von größeren Katastrophen abgeschirmt blieb. So auch seine Kinder und Enkel. Seine Kinder gehören zur 40-Plus-Generation, sie sind gut gebildet und haben gute Jobs. Seine Enkel sind zwischen 10 und 17 Jahre alt und haben ebenfalls ein sehr gutes Leben.

Also: Drei Generationen haben bislang ein Leben mit wirtschaftlichem Wohlstand und Frieden genossen. Aus geschichtlicher Sicht ist eine solche Periode einzigartig. Ein dreiviertel Jahrhundert ohne große Kriege oder Wirtschaftsmiseren – das ist bemerkenswert.

Wenn wir die Zukunftsaussichten der Kinder und Enkel Alfreds für die kommenden Jahrzehnte allein an Wahrscheinlichkeiten festmachen, dann werden sie wahrscheinlich keiner so strahlenden Zukunft entgegenblicken, wie sie Alfred noch genießen konnte. Ökonomisch hat sich die Welt ihr eigenes Grab geschaufelt. Jahrzehntelange Defizitfinanzierung und Kreditexpansion haben Alfred einen Lebensstandard und eine Lebensqualität beschert, in deren Genuss die Nachkommen Alfreds höchstwahrscheinlich nicht kommen werden.

Seit 2000: Verdreifachung der globalen Verschuldung

Wie können diese Schulden jemals zurückgezahlt werden? Es ist erst das 19. Jahr in diesem Jahrhundert und die globale Verschuldung hat sich schon verdreifacht – von 80 Billionen $ auf 250 Billionen $. Ein Teil dieser Schulden hat dazu beigetragen, dass Alfreds Vermögen auf 14 Millionen $ gestiegen ist. Diese unglaubliche Schuldenproduktion hat die Märkte zu Gunsten des obersten 1 % dieser Welt künstlich befeuert, während die restlichen 99 % die Schulden am Hals haben. Natürlich werden sie diese nie zurückzahlen.

Wenn die Schuldenkrise beginnt, was wahrscheinlich in den nächsten 12 Monaten der Fall sein wird, wird es mehr Defizite, mehr Schulden und mehr Geldschöpfung geben. Die Zentralbanken werden versuchen, die Schulden aus der Welt zu inflationieren, doch sie können ein Schuldenproblem natürlich nicht mit noch mehr Schulden lösen. Dieses Mal wird das größte QE-Programm der Geschichte nicht wirken. Im Zeitraum von 2007-09 belief sich die Gesamtsumme aus QE, Kreditexpansion sowie Garantien auf mindestens 25 Billionen $. Das nächste Mal werden es wahrscheinlich mehr als 100 Billionen $ sein, da auch die Derivatepositionen im Umfang von 1,5 Billiarden $ in die Luft gehen werden, sobald Gegenparteien ausfallen. Wenn die Welt dann feststellt, dass auch Zentralbanken mit ihren Geldschöpfungsorgien nichts mehr ausrichten können, wird sich Panik breitmachen.

Moderne Geldtheorie

Lässt sich der kommende Zusammenbruch also durch MMT (Mehr-Geld-Schöpfen) stoppen? Wohl kaum! 2007-09 gelang es der Fed, der EZB und anderen Zentralbanken, das Problem noch um ein Jahrzehnt aufzuschieben. Und das ist bemerkenswert, bedenkt man, wie nah das System schon den Totalzusammenbruch war. Doch dieses Mal ist das Problem zu riesig, es kann auch auf Biegen und Brechen nicht weiter aufgeschoben werden.

Niemand ist vorbereitet

Irgendwann in den nächsten Jahren wird die größte Asset- und Schuldenblase der Geschichte implodieren. Die Schulden, die niemand zurückzahlen kann, werden wertlos sein. Und alle Anlagen, die mithilfe dieser Schulden künstlich aufgebläht wurden, werden ebenfalls implodieren. Es wird kaum oder kein umlaufendes Geld mehr geben, da das Bankensystem zusammenbrechen wird.

Was wird also mit Alfred und seinen Ersparnissen passieren, die er eigentlich den nächsten Generationen weitergeben wollte? Aktien werden wahrscheinlich, effektiv betrachtet, um 95 % sinken. Das mag nach Angstmacherei und höchst unglaubwürdig klingen. Wir müssen uns aber wieder vor Augen führen, dass der Dow von 1923 bis 1932 90 % verloren hatte und dass es ganze 25 Jahre dauerte, bis der Index wieder den Stand von 1923 erreichte – und das mit Inflation! Heute hat sich die Situation in den USA und weltweit exponentiell verschlimmert – ob wir nun den Verschuldungsgrad, die Anlageblasen, die Währungen oder Derivate betrachten. Folglich ist ein effektiver Einbruch um 95 % durchaus sehr wahrscheinlich. Natürlich heißt das auch, dass viele Aktien auf null fallen und die meisten stark fremdkapitalfinanzierten Unternehmen nicht überleben werden.

Kein Anleger ist auf einen 95% Verfall vorbereitet, auch Alfred nicht. Armer Alfred: Wenn sein 14 Millionen $-Portfolio um 95 % fällt, wird es nicht mehr als 700.000 $ wert sein. Doch das ist nicht das Schlimmste – seine Rentenansprüche, die er über 50 Jahre aufgebaut hat, werden wahrscheinlich wertlos sein. Und denken Sie nicht, dass Alfred dann noch Hilfe vom Staat bekommen wird. Dazu wird dieser offensichtlich nicht mehr in der Lage sein, da die Steuereinnahmen ebenfalls minimal sein werden. Auch wird der Staat nicht mehr in der Lage sein, maßgebliche Schuldverschreibungen zu emittieren. Die Kreditwürdigkeit eines bankrotten Darlehensnehmers ist negativ, also wird auch niemand weitere Schuldeninstrumente kaufen, die das Papier nicht wert sind, auf dem sie stehen, selbst wenn die Verzinsung 20 % betragen würde (was wahrscheinlich ist). Zudem wird praktisch niemand mehr Geld für Investitionen haben, weil man selbst alles im Crash verloren hat.

Vielleicht braucht Alfred gar nicht viel Geld, da sein Haus bezahlt ist und sein 700.000$-Portfolio vielleicht ausreicht, um mit einem sehr bescheidenen Lebensstil gerade so über die Runden zu kommen.

Gäbe es also irgendeine Möglichkeit, dass Alfred oder seine Erben den Ausgangswert des Portfolios teilweise oder sogar ganz wiederherstellen könnten? Sehr unwahrscheinlich, würde ich sagen. Ein 95%iger Wertverlust des Portfolios bedeutet, dass die anschließende Wertsteigerung 1900 % betragen müsste, um den Ausgangswert wieder zu erreichen. Man darf nicht vergessen, dass die Welt einen schwerwiegenden Neustart hinter sich haben wird, der mit einer Dezimierung der globalen Wirtschaft und Produktionskapazität einhergeht. Auch Schuldenfinanzierung wird sich in diesem Umfeld extrem schwierig gestalten.

Die Welt wird also eine verheerende Vermögens- und Schuldenimplosion erleben, die mit einer Erosion der Produktionskapazität einhergeht. Ob das sehr schnell oder über längere Zeit hinweg geschieht, werden allein die zukünftigen Historiker der Welt erzählen können.

Was auch immer die Regierungen und Zentralbanken zur Rettung der Welt unternehmen werden, sie werden damit dieses Mal scheitern; und das Leid in der Welt wird gewaltig sein. Neben allen finanziellen Notlagen könnten wir zudem soziale Unruhen, Bürgerkrieg und Krieg erleben.

All das klingt extrem verängstigend und deprimierend und das ist es auch, wenn es so kommt. **All das hat aber auch ein paar Vorteile.** Erstens hätte die Welt niemals wieder gesund wachsen können – auf einem Fundament aus Schulden und Derivativen im Umfang von 2 Billiarden $. Nur durch die Auslöschung dieser toxischen Schulden kann sich die Weltwirtschaft überhaupt erst wieder erholen.

Apropos die aktuelle Unternehmenssteuerreform (STAF)

Da gewisse Steuerprivilegien nicht mehr internationalen Anforderungen entsprechen, kommt am 19. Mai die Reform der Unternehmensbesteuerung (STAF) zur Abstimmung. Die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz sollen gewahrt sowie Arbeitsplätze und mittel- bis längerfristig Steuereinnahmen gesichert werden. Dazu hat die Schweiz immer wieder ihre Unternehmenssteuern den Bedürfnissen angepasst, wie die Übersicht von «artax» zeigt:

Die erste Unternehmenssteuerreform von 1997 umfasste verschiedene Änderungen der direkten Bundessteuer, der Steuerharmonisierung, der Stempelabgaben sowie der Verrechnungssteuer. Die meisten Massnahmen wurden per 1. Januar 1998 in Kraft gesetzt. Es wurden Sondertarife für Holding-, Domizil- und gemischte Gesellschaften eingeführt sowie eine proportionale Gewinnsteuer von 8.5 Prozent beim Bund und die Abschaffung der Kapitalsteuer auf Bundesebene. Weiter wurde die Emissionsabgabe auf Beteiligungsrechten, die Neuregelung der Freigrenze und die Wiedereinführung einer Abgabe auf Lebensversicherungen beschlossen. Sodann wurde der Erwerb von eigenen Aktien durch ein Unternehmen steuerlich geregelt.

Die zweite Unternehmenssteuerreform 2008: Wichtigste Massnahme war die Vermeidung der doppelten Belastung von Gewinnausschüttungen auf Ebene Unternehmen und Ebene Aktionär durch Einführung einer reduzierten Dividendenbesteuerung. Die Reduktion der Emissionsabgabe wurde erweitert und damit die Investitionssteuer reduziert. Bei den Steuern von Personenunternehmen wurde Steuerminderungen eingeführt. Weiter wurde der verrechnungssteuerfreie Zins auf CHF 200 erhöht, was heute bei den Nullzinsen wenig relevant ist. Allerdings reduziert diese Massnahme den Verwaltungsaufwand.

Die dritte Unternehmenssteuerreform 2017 und 2019: Mit der Unternehmenssteuerreform III sollte die internationale Akzeptanz der Schweiz wieder hergestellt werden. International kritisiert wurde und wird die Schweizer Praxis der ermässigten Besteuerung von ausländischen Erträgen bei Holding-, Domizil- und gemischten Gesellschaften (sog. Statusgesellschaften) auf kantonaler Ebene.
Die steuerliche Bevorzugung sollte abgeschafft werden und es sollten neue Möglichkeiten geschaffen werden, um allen Unternehmen steuerliche Entlastungen zu gewähren. Gegen die Reform wurde das Referendum ergriffen und in der Volksabstimmung abgelehnt.

Am 28. September 2018 verabschiedete das Parlament das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF), ehemals Steuervorlage 17. Im Vorfeld hatten die beiden Parlamentskammern National- und Ständerat ihre Differenzen ausgeräumt und eine endgültige Einigung erzielt. STAF wird am 19. Mai nun zur Abstimmung unterbreitet. Das Inkrafttreten der Steuerreform wäre für 2020 geplant, obwohl dies ein ehrgeiziger Zeitplan für die Kantone wäre, um die Umsetzung weiterzuführen. Die nun vorliegende Vorlage verfolgt ähnliche Ziele wie die erste, geht aber bei der Dividendenprivilegierung weniger weit und verknüpft sachfremd einen zusätzliche Finanzierung für die AHV. Zweifelsohne ist die Massnahme der Erhöhung der Sozialverträglichkeit der Vorlage abstimmungspolitisch motiviert. Im Endergebnis werden mit der dritten Unternehmenssteuerreform Elemente der ersten und zweiten Unternehmenssteuerreform rückgängig gemacht, angereichert durch eine generelle Senkung des Gewinnsteuersatzes und verbunden mit einer Prise Sozialverträglichkeit durch einen AHV-Bonus.

Basel-Stadt gibt Vollgas – die Regierung hat beschlossen, u.a. die massive Senkung der Gewinn- und Kapitalsteuern (Gewinnsteuerreduktion von effektiv 22% auf 13%) bereits rückwirkend auf 01.01.2019 in Kraft zu setzen (mehr dazu hier). Die anderen Massnahmen folgen dann später und unabhängig davon, ob das Bundesgesetz am 19. Mai 2019 überhaupt angenommen wird oder nicht. Einen Mangel an Mut kann man der Basler Regierung wohl nicht vorwerfen.

Nun wollen wir uns dem Hauptthema der Neuerungen widmen: der Reduzierung der privilegierten Dividendenbesteuerung bei den Hauptaktionären einer Gesellschaft. Um es gleich auf den Punkt zu bringen: die Steuerreform ist diesbezüglich in Basel-Stadt steuerneutral! Der dem Hauptaktionär verbleibende Ertrag ist vor wie nach der Revision gleich, wie nachfolgende Modellrechnung zeigt:

	vorher	**nachher**	**Veränderung**
Gewinn vor Steuern	100 000	100 000	
Gewinnsteuersatz	22.18%	13.04%	
Gewinnsteuer	-22 179	-13 043	9 136
Kapitalsteuer (Minimalkap.	-525	-100	
Unternehmenssteuern total	**-22 704**	**-13 143**	
Reingewinn = Dividende	77 296	86 857	
Reg. Steuersatz Bund	9%	9%	
Steuerpflichtiger Anteil	60%	70%	
Bundessteuer auf Dividende	-4 174	-5 472	
Reg. Steuersatz Kanton	26%	26%	
Steuerpflichtiger Anteil	50%	80%	
Kantonssteuer auf Dividende	-10 048	-18 066	
Private Steuern total	-14 222	-23 538	9 316
Netto nach priv. Steuern	63 074	63 318	245

Basel-Stadt wird mit diesem tiefen Steuersatz sehr kompetitiv zu anderen Kantonen. Vergleiche mit anderen Neuregelungen anderer Kantone zeigen, dass Basel-Stadt vom Hochsteuerkanton zu den günstigeren Kantonen wechselt, allerdings nur bezüglich der Gewinnsteuer. Die hohe Belastung für die Vermögens- und Einkommenssteuer bleibt. Wie kann sich Basel-Stadt dies leisten? Eine retrospektive Analyse zeigt, dass im Kanton Basel-Stadt sehr viele Gesellschaften privilegiert besteuert wurden. Sie profitierten von dem im Ausland ungern gesehenen Steuerregimes. Bei den juristischen Personen steuerten die privilegiert besteuerten Unternehmen den Hauptteil des Steuersubstrates bei. Nachdem nun diese Privilegierungen international sanktioniert wurden, werden zahlreiche Gesellschaften neu ordentlich besteuert. Damit es nicht zu einem Exodus kommen würde, musste hier in der Lösung ein tiefer Gewinnsteuersatz von effektiv 13% gewählt werden. Die Regierung hat am 26.02.2019 beschlossen, u.a. die massive Senkung der Gewinn- und Kapitalsteuern bereits rückwirkend auf 01.01.2019 in Kraft zu setzen. Retrospektiv haben in Basel-Stadt viele Firmen, allen voran die Pharmafirmen unter den Top Ten Worldwide von sehr günstigen Steuerkonditionen profitiert. «Normalsterbliche» Gesellschaften wurden sehr hoch besteuert, so hoch wie in kaum einem anderen Kanton. Basel-Stadt erreichte diesbezüglich negative Spitzenwerte, was jedoch egal war, da das Hauptsubstrat aus den juristischen Personen von Steuerprivilegien profitierte.

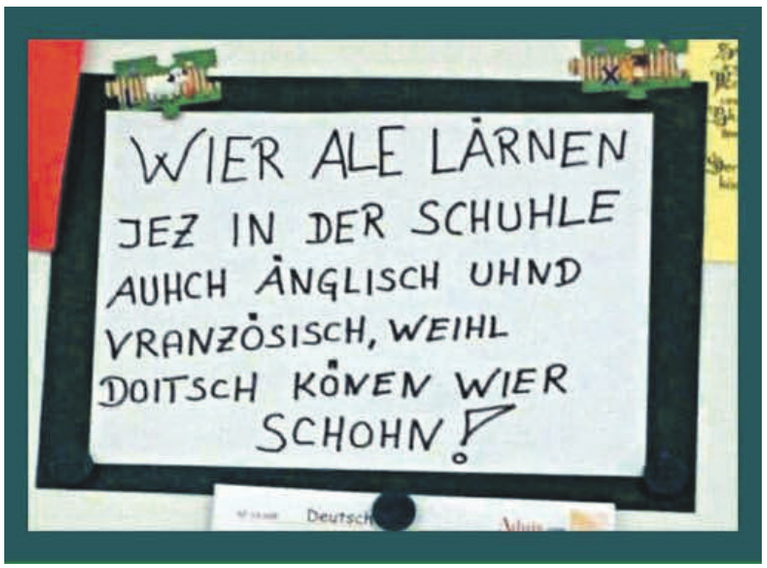
Andere Kantone kannten auch privilegierte Besteuerungen, diese waren jedoch nicht so substantiell wie in Basel-Stadt. Das Ergebnis war, dass die meisten Kantone tiefere Gewinnsteuersätze kannten als Basel-Stadt. Mit der aktuellen Unternehmenssteuerreform konnten diese Kantone ihren Steuersatz nicht so stark reduzieren wie Basel-Stadt. Die in diesen Kantonen privilegiert besteuerten Unternehmen werden nach der Aufhebung der Privilegierung nicht so viel mehr an Steuern beitragen, dass substantielle Steuerreduktionen für „gewöhnliche“ Unternehmen möglich sind. Ganz anders in Basel. Die Normalbesteuerung der privilegiert besteuerten Unternehmen wird erhebliches Steuersubstrat in die Staatskasse spülen. Damit besteht Potential für Steuersenkungen für die „Normalsterblichen“. Abzuwarten bleibt, ob Basel-Stadt genügend attraktiv bleibt, um die ehemals privilegiert besteuerten Gesellschaften in Basel zu halten. Angesichts der sprudelnden Einnahmen bestehen keine Anreize, den Staatshaushalt effizienter zu gestalten.

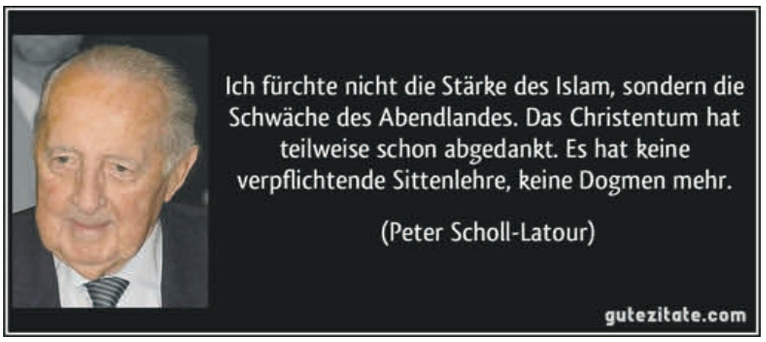
Ein Dank der Basler Regierung an die während den letzten Jahrzehnten sehr hoch besteuerten Lokalunternehmen wäre angebracht!

Falls Sie noch mehr über aktuelle Fragen des schweizerischen Steuerrechts erfahren möchten, können wir Ihnen die Steuerrechtstagung der Juristischen Fakultät Basel am 28. Juni 2019 empfehlen (mehr dazu hier).

Freundliche Grüsse artax Fide Consult AG

Hitsch Bärenthaler`s Blitzlichter...





Es Grosi täpelet näbem Fuessgängerstreife über d'Strass. Rüeft dr Polizischt: „Dir müesst ufe Strich." Drufabe s'Grosi: Ne nei d'AHV längt mir scho!

Nahrungsergänzung aus der Natur

von Gudrun Turner, Saas

Gesundheit und gesund bleiben, ein Thema, das immer aktuell ist, besonders in der heutigen Zeit. Es gibt unzählige Bücher mit Ratschlägen über gesunde Ernährung, über neue Erkenntnisse, welche Lebensmittel für uns gut sind, oder nicht. Die Empfehlungen sind unterschiedlich, teils widersprüchlich – was soll man nun glauben, was ist gesund? Es gibt je länger desto mehr Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien. Ich denke, jeder muss wieder bewusster auf seinen Körper oder auf seinen Bauch hören, denn der weiss ganz genau, was ihm gut tut und dann die Lebensmittel, die ihm nicht bekommen weglassen.

Eines ist sicher: Unsere Ernährung hat sich in den letzten 100 Jahren grundlegend verändert. Der moderne Lebensstil, die Bevölkerungsexplosion, der immer höher werdende Bedarf an Nahrungsmitteln trugen dazu bei, dass die Böden immer stärker ausgelaugt wurden. Es wurde gedüngt, Pestizide gegen Schädlinge eingesetzt und die Gentechnik versprach robustere, widerstandsfähigere Pflanzen, um noch mehr Lebensmittel zu produzieren. Hinzu kamen Fleischskandale, Antibiotikaresistenzen und in den Fertigprodukten findet man Konservierungsmittel, künstliche Aromen und vieles mehr. Doch es gibt keine Langzeitstudien, welche Auswirkungen dies alles auf unsere Gesundheit hat.

Kein Wunder wird unsere Ernährung heute kritisch hinterfragt – Bioprodukte sind «in», aber es gibt auch je länger desto mehr Vegetarier und Veganer und um den fehlenden Vitamin- und Mineralstoffbedarf auszugleichen bietet der Markt zusätzlich viele Nahrungsergänzungsmittel.

Wohl dem, der einen Garten hat und sein Gemüse selbst anbauen kann. Besonders beliebt sind alte Gemüse-, Getreide- und Obstsorten von «Pro Specia Rara», aber auch Samen und Setzlinge aus biologischem Anbau. Kompost wird als natürlicher Dünger eingesetzt. Auch ich zähle mich zu den glücklichen Gartenbesitzern und geniesse immer noch Gemüse und Beeren von der letztjährigen Ernte und versuche, meinen Speisezettel so abwechslungsreich und gesund, wie möglich zu halten. Es ist mir bewusst, dass sich niemand vor den Umweltgiften die über die Luft oder durch sauren Regen auch in unsere Gärten gelangen, total schützen kann, aber es gibt doch ein besseres Gefühl.

Um den Speiseplan mit «natürlichen Nahrungsergänzungen» zu bereichern, findet man besonders jetzt im Frühling viele schmackhafte wilde Kräuter, die häufig direkt um uns herum wachsen und keine Beachtung finden, oder gar als «Gjät» ausgerissen werden.

Wie alle Jahre, biete ich für Interessierte wieder **Wildkräuterexkursionen- und kurse** an, bei denen wir in unserer Region essbare Pflanzen auf einer einfachen Wanderung oder beim Abendspaziergang gemeinsam bestimmen, degustieren und sammeln. Ich freue mich auf spannende, interessante Kurse mit Euch.

Aus der Natur: Blüemlibrot.

Wildkräuter-Nachmittage in Saas
(13.30 – ca. 16.30/ 17.00 Uhr)

Mittwoch, 8. Mai
(Anmeldung bis spätestens 6.5., 18 h)

Freitag, 17. Mai
(Anmeld. bis spätestens 14.5.,18 h)

Anmeldung: Tel. 081 332 10 96,

gudrun@naturerlebnisse.ch

www.naturerlebnisse.ch

DAS WAHRE GESICHT DER SONDERJAGD

Mit dem Abschuss von tragenden Hirschkühen auf der Sonderjagd ersticken die werdenden Jungtiere (Föten) im Mutterleib.

Dies ist ethisch nicht vertretbar.

Das Foto zeigt einen 14 – 16 Wochen alten Fötus.

Darum stimmen wir:

Die Raiffeisenbank Prättigau-Davos präsent

G. Die Raiffeisenbank Prättigau-Davos hat im Geschäftsjahr 2018 das Wachstum im Hypothekar- und Kundeneinlagegeschäft auf hohem Niveau fortgesetzt. Rund 780 Genossenschafter/innen liessen sich an der Generalversammlung (GV) im Kongresszentrum über das erfolgreiche Geschäftsjahr informieren.

VR-Präsidentin **Patrizia Winkler** führte erstmals durch die Mitgliederversammlung im Plenarsaal des Kongresszentrums. In ihrem informativen Jahresbericht blickte sie auf die Geschehnisse bei Raiffeisen Schweiz, die herausfordernde Einführung der neuen Informatiklösung, die Verschlankung der örtlichen Bankleitung von 5 auf 4 Mitglieder sowie das Sitzungswesen des Verwaltungsrates zurück. Sie bedankte sich bei allen Kunden/innen, Mitgliedern, Mitarbeitenden und ihre Verwaltungskollegen/in für das Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit.

Roger Bürgler, Vorsitzender der Bankleitung, beleuchtete zu Beginn seines Berichtes das Verhältnis zwischen der Tochter Raiffeisen Schweiz und ihren 246 Müttern, beziehungsweise den 246 autonomen Raiffeisenbanken. Dabei betonte er, dass seine Ausführungen einzig die Differenzierung und nicht die Distanzierung zu Raiffeisen Schweiz zum Ziel hätten. Zusammen mit seinen Kollegen aus der Bankleitung wurde anschliessend die erfreuliche Jahresrechnung 2018 vertieft.

Bei einer Bilanzsumme von 974,9 Millionen Franken (+4.5 %) erzielte die Raiffeisenbank Prättigau-Davos einen Jahresgewinn von 0,68 Millionen Franken. Das Kerngeschäft der Genossenschaft entwickelte sich 2018 robust. Mit einem Wachstum von +5,7 Prozent auf 829.5 Mio. Franken behauptete die Raiffeisenbank erfolgreich ihre **starke Position im Hypothekargeschäft.** Dank «sorgfältiger» Risiko- und Bonitätsprüfung konnte die sehr hohe Qualität des Hypothekarportfolios weiterhin sichergestellt werden, wie ausgeführt wurde.

Das Zinsengeschäft bleibt die wichtigste Ertragsquelle der Raiffeisenbank. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft nahm um 4,6 Prozent auf 10,97 Mio. Franken zu. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich ebenfalls gut und stieg 2018 um 16,9 Prozent auf 1,16 Mio. Franken. Dank «vorsichtigem Kostenmanagement» konnte der Geschäftsaufwand leicht gesenkt werden. Als Konsequenz verbesserte sich das Kosten-Ertragsverhältnis auf gute 50,0 Prozentpunkte.

Dank der positiven Ertragslage bezahlt die Raiffeisenbank über 1 Mio. Franken an Steuerabgaben, wovon ein grosser Teil dem Gemeinwohl in der Region Prättigau-Davos zu Gute kommt. Der Jahresgewinn stieg moderat um 1,9 Prozent auf 683‘410 Franken.

Nach dem relativ kurzen statutarischen Teil, er dauerte knapp 60 Minuten, wurde der gut gelaunten Gesellschaft ein 3-Gang-Menü serviert. Anschliessend erfreute sich die Versammlung an Liedern aus aller Welt, vorgetragen vom Bündner Jugendchor unter der Leitung des Wiesners Martin Zimmermann. Einen magischen Moment erlebten die GV-Besucher, als die jungen Sänger/innen die 780 Teilnehmer umringten. Dieser Surround-Effekt, der feine, harmonische Klangteppich und die absolute Ruhe der Zuhörer verursachten Gänsehaut. Abgerundet wurde der unterhaltsame Abend durch das Trio Zaubermond, womit auch die zahlreichen Tanzpaare auf ihre Rechnung kamen.

Weitere Infos zur Raiffeisenbank Prättigau-Davos und zu den Angestellten auf www.raiffeisen.ch/praettigau-davos.

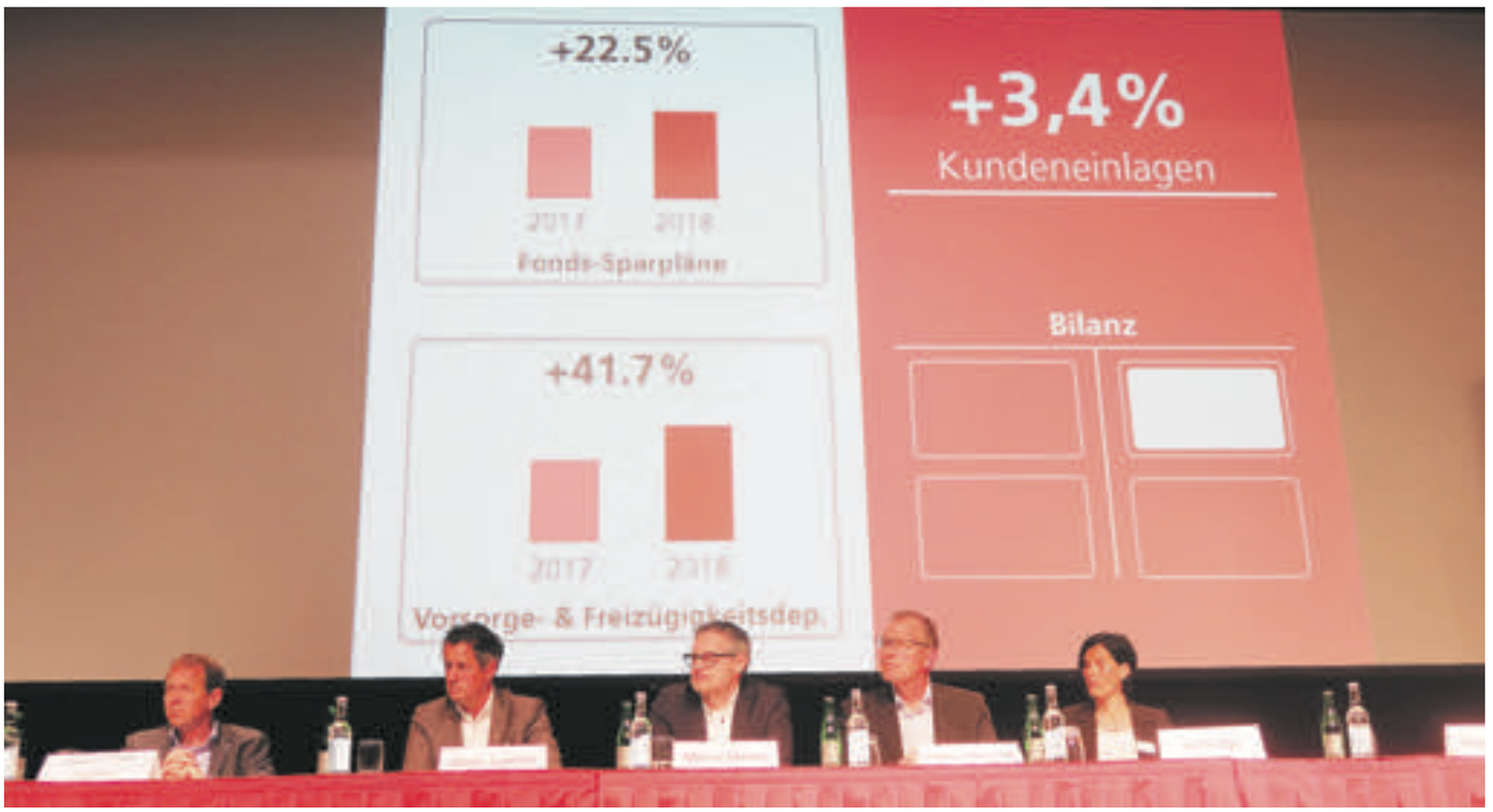
Die GV der Raiffeisenbank bietet jedes Jahr viele Infos, aber auch viel Unterhaltung.

Patrizia Winkler, die erste Frau in der Position der VR-Präsidentin, leitete zügig und erstmals die Jahresversammlung der Raiffeisenbank Prättigau-Davos. *Fotos Walter Bäni*

Roger Bürgler, der Vorsitzende der Bankleitung, präsentierte den Rechnungsabschluss mit viel Kreativität.

tierte einen soliden Geschäftsabschluss 2018

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, Andy Thöny, Wolfgang Hoppler, Remo Keller und Roger Bürgler (von links) erläutern die Details der Jahresrechnung.



Die VR-Mitglieder und die stolzen Zahlen des Jahresabschlusses (im Hintergrund), die von Rloger Bürgler präsentiert werden.

Der 2004 gegründete Bündner Jugendchor unter der Leitung des Wiesners Martin Zimmermann beeindruckte mit den Beiträgen

Ihre Gastgeberin ist Dusana

Reservationen: Tel. 081 420 01 01 Montag/Dienstag Ruhetag
oder restaurant@rolfs-hot-stone-klosters.ch
Rolf's Hot-Stone
Von 22. April bis 23. Mai 2019 Betriebsferien!
Start in die Sommersaison: Freitag, 24. Mai

PIZZERIA AL CAPONE
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

Ein Beitrag der Spiritual Science Research Foundation (SSRF) und Maharashi Universit

Jeder von uns hat einen Platz, den er sein Zuhause nennt. Die Art des Zuhauses kann sehr unterschiedlich sein und ist bedingt durch unseren Lebensstil. Abhängig davon, wo wir leben, wie un- ser Haus oder unsere Wohnung ge- baut ist, wie wir unser Heim pflegen usw., hat es eine jeweils andere Energie, Schwingung oder Ausstrahlung.

Unsere spirituelle Forschung hat offenbart, dass eine Verbesserung der spirituellen Energie unseres Hauses viele positive Wirkungen haben kann, wie eine gesichertere finanzielle Sicherheit, liebevollere Beziehungen der Bewohner untereinander und mehr Glück und Fröhlichkeit usw. In diesem Beitrag wollen wir herausfinden, was die spirituellen Energien und Schwingungen in unserem Haus oder unserer Wohnung beeinflusst.

Untersuchung von spirituellen Energien im Wohnbereich

In der spirituellen Forschung legen wir das Gewicht auf die Erforschung der feinstofflichen Welt, der spirituellen Dimension unserer Existenz. Dadurch können wir langsam die wahre Ursache und Wirkung jeder Erfahrung, die wir machen, verstehen lernen. So wissen wir durch unsere spirituelle Forschung, dass Eheprobleme von Vorfahren (Ahnen) verursacht werden können.

Ebenso kann uns die spirituelle Forschung helfen zu verstehen, warum manche Häuser bzw. Wohnungen ihren Bewohnern Glück und Freude bringen, andere aber nur Distress. Um die spirituellen Energien und Schwingungen von Räumlichkeiten zu untersuchen, sehen wir uns zuerst einige Grundkonzepte der Wissenschaft des Vastu Shastra an.

Definition von Vastu Shastra: Das Vastu Shastra (oder ‚Wissenschaft von Raum, Haus und Räumlichkeiten') ist eine vedische Wissenschaft, die den Unterschied zwischen angenehmen und distressenden Schwingungen in Räumlichkeiten erklärt.

Was ist ein Västu? Västu (oder ‚Raum') bezieht sich auf einen offenen Raum, auf allen Seiten von Mauern umschlossen mit oder ohne Dach.

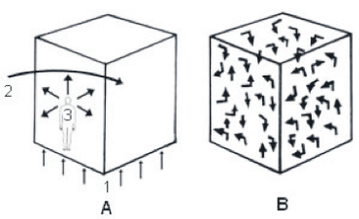
Jeder so geformte Raum oder Räumlichkeit hat ein Energiezentrum, das die Gottheit (der Gottesaspekt) des Raumes ist. Ihre Aufgabe ist es, Energie für jedes Ereignis – gleich ob angenehm oder distressend – zur Verfügung zu stellen.

Um den Unterschied zwischen angenehmen und distressenden Energien oder Schwingungen, zu verstehen, unter suchen wir zuerst, wie diese Schwingungen hervorgerufen werden.

Es gibt drei Arten von spirituellen Energien in leeren Räumen: Als erstes sind hier die spirituellen Energien, die das Grundstück ausstrahlt, auf dem das Haus oder Gebäude gebaut ist. (s. Darstellung A un ten)

Zweitens gibt es eine Gruppe von 360 spirituellen Energien (Schwingungen), die horizontal zur Erdregion (Bhulok) verlaufen. Diese feinstofflichen Energien bewegen sich kreisförmig durch den Raum.

Die dritte Art von feinstofflichen Energien werden durch die Schwingungen der Gedanken der Personen, die das Gebäude bauen, in den Räumlichkeiten leben, und auch von den Besuchern erzeugt.



Alle drei Arten von spirituellen Energien befinden sich in ständiger Interaktion – d.h. sie beeinflussen sich gegenseitig – und so wird die Bewegung der Energien im Västu weitgehend ungeordnet und unberechenbar (siehe Darstellung B oben).

Die Wissenschaft des Raumes – d.h. Vastu Shastra – hilft uns zu begreifen, wie wir die Wirkung einiger dieser un geordneten spirituellen Energien vermeiden können.

Das Vastu Shastra beschreibt äußerst detailliert, wie wir Räumlichkeiten in solch einer Art konstruieren können, dass wir distressende Energien vermeiden und spirituell positive Energie anziehen können. Hier haben wir nur einige wenige Beispiele dieser Richtlinien aus dem Vastu Shastra für Sie zusammengestellt.

Wenn wir ein Grundstück für ein Haus oder anderes Gebäude auswählen, ist es wichtig zu prüfen, welche Art von spirituellen Energien es anzieht. Zum Beispiel:

Quadratische oder rechteckige Grundstücke haben positive Wirkungen, anders geformte Flächen aber eher distressende bzw. negative.

Wenn die Entfernung zwischen der nördlichen und der südlichen Begrenzung größer ist als zwischen der östlichen und der westlichen Grenze, wird das Land eine wohltuende Ausstrahlung erzeugen. Die gegenteilige Ausrichtung bringt Distress.

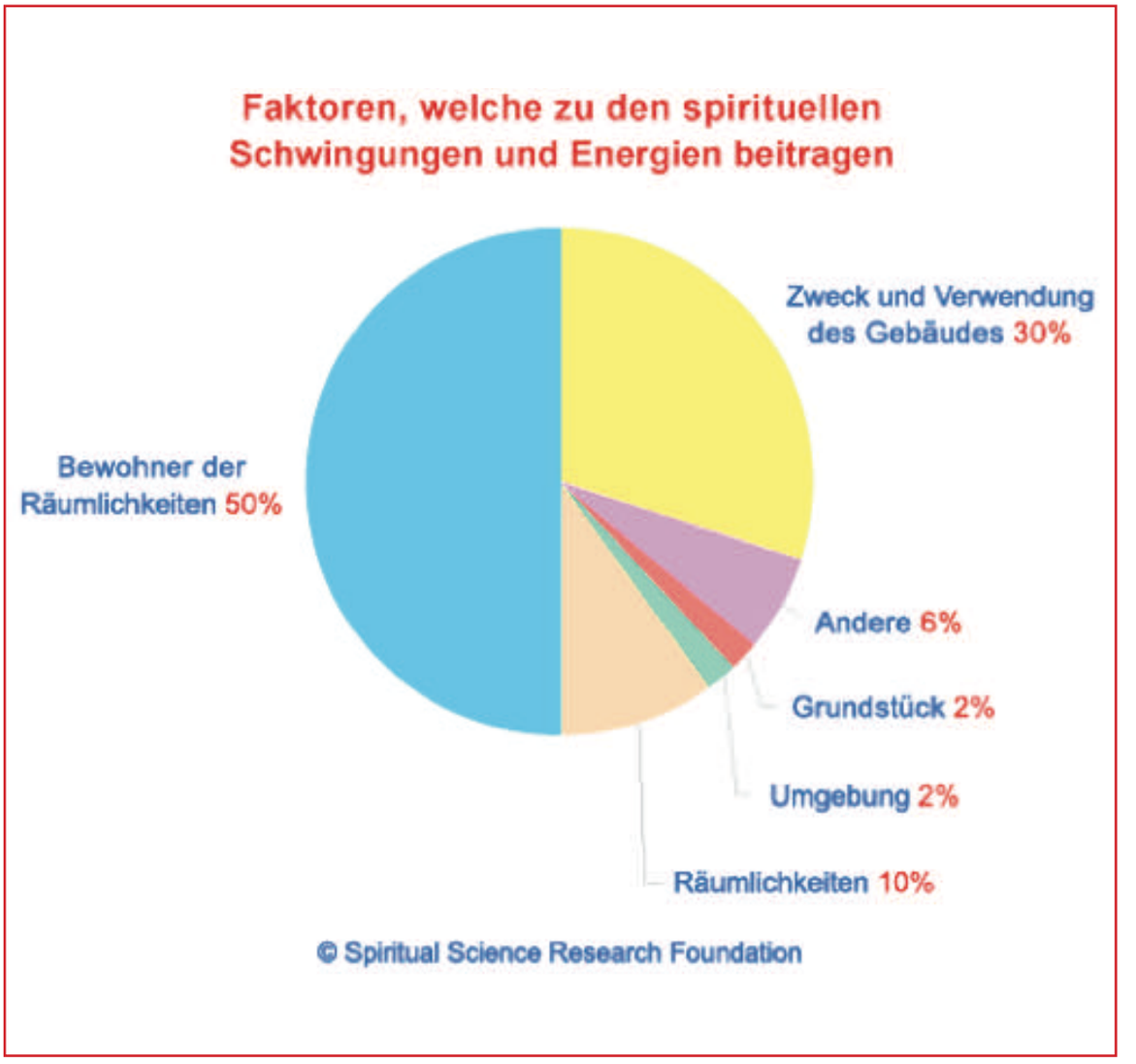
Wenn der Frontteil des Grundstückes schmaler ist als der rückwärtige Teil, bringt es dem Eigentümer Reichtum und geistigen Frieden. Ist die vordere Seite breiter als die rückwärtige, strahlt das Grundstück negative Schwingun-

365 Tage pro Jahr täglich ab 08:00 geöffnet
Kafi-Träff - Dorf-Beiz - Häxe-Bar
(Rauchen erlaubt)
Reservationen: 081 416 82 82
izzeria@alcapone-klosters.ch - www.alcapone-klosters.ch

EL. GROUP SPRECHER AG
Elektro - Planung - Realisierung
Tel: 081 422 40 42 - www.el-group.ch - el-group@el-group.ch

gungen
ungen in
tushāstra)

ty of Spirituality (MAV)



gen aus, die den Eigentümer quälen werden.

Ein schmales Stück Land zwischen zwei großen Grundstücken verursacht negative Energie und Distress, weil die Schwingungen der größeren das kleinere stark beeinflussen.

Abgesehen davon, beschreiben die Regeln des Vastu Shastra genau, wie Steigungen und Gefälle ein Grundstück beeinflussen, ebenso welche Art von Umgebung vorteilhaft oder distressend ist, ob Wasser in Form von Flüssen, Seen oder Teichen wünschenswert ist usw. Es ist beispielsweise nicht empfehlenswert, ein Haus neben einem Friedhof oder einem Krematorium zu bauen, denn die feinstofflichen Körper (Linga Deha) der Verstorbenen und negative Wesenheiten wie Geister, Dämonen usw., die diese Orte aufsuchen, können Distress verursachen.

Gemäß dem Vastu Shastra hängen die spirituellen Energien und Schwingungen der eigentlichen Räumlichkeiten auch von anderen Faktoren ab:

Das beim Bau benutzte Material: Stein und Lehm z.B. können positive Schwingungen besser anziehen als Beton.

Die Ausrichtung des Haupteingangs, der Küche, Toilette usw.

Der Zweck des Gebäudes: Ist es ein Haus, Einkaufszentrum, Büroräumlichkeiten, Palast, Tempel bzw. Kirche usw.

Ein unsachgemäß gebautes Haus (oder Wohnung) kann den Bewohnern leicht verschiedenste Arten von Distress bereiten:

Körperliche Krankheiten wie Magenprobleme, Rheuma, Lähmungen usw. Psychische Probleme wie Ängste, Depressionen usw., Missbildungen bei Embryos.

Wenn die Aufteilung der Räume falsch ist, kann man auch bestimmte Arten von Distress spüren.

In einem früheren Artikel über spirituelle Reinigung unseres Heims haben wir gezeigt, wie viel jeder dieser Faktoren zur gesamten spirituellen Energie eines Raumes beiträgt.

Diese Auflistung zeigt klar auf, dass die Bewohner und die Besucher eines Hauses, sowie das, was sie in den Räumlichkeiten machen, die spirituelle Energie und die feinstofflichen Schwingungen weit mehr beeinflussen, als die Eigenschaften des Grundstücks und Hauses.

Da im Allgemeinen heute Räumlichkeiten vorwiegend Raja-Tama sind, spürt man distressende Schwingungen in Krankenhäusern, Polizeistationen, Gefängnissen, an Orten, wo üble Geschäfte gemacht werden, gemordet wurde, auf Friedhöfen oder in Krematorien usw., weil die Menschen dort unglücklich sind oder böse Absichten und Gedanken haben.

Wenn wir regelmäßige Spirituelle Praxis nach den sechs Grundprinzipien der Spiritualität machen und ein vorwiegend sattvisches Leben führen, ist es möglich, positive spirituelle Energie in die Räumlichkeiten zu ziehen. Einige praktische Anregungen darüber behandeln wir in unserem nächsten Artikel über dieses Thema.

Vastu Shastra gibt uns sehr nützliche Ratschläge über die Wahl des Grundstücks und die Architektur eines angenehmen Hauses. Es ist aber wichtig zu beachten, dass die Natur und der Charakter der Bewohner im Haus und ihre Aktivitäten einen weit größeren Einfluss darauf haben, wie wir uns darin fühlen und was wir dort erfahren.

Mehr informationen unter:
www.ssrf.org

Henri Guisan

Unser letzter General hätte wohl keine Freude gehabt, wenn er den Abstimmungskampf über das neue EU-Waffenrecht miterlebt hätte. Gegner des Schweizer Schiesswesens versuchen mit einer Drohkulisse (Schengen), das mittelfristige Ende der jahrhundertealten Schweizer Schiesstradition herbeizuführen.

Für Historikinteressierte möchte ich folgende Worte unseres Generals in Erinnerung rufen, welche er unmittelbar nach Kriegsende an die Schweizer Bevölkerung richtete (Zitat): «Ein grauenhafter, eben beendeter Krieg hat unser liebes Schweizerland wiederum wie durch ein Wunder verschont, nicht zuletzt darum, weil wir im Jahre 1939 auf 300'000 ausgebildete und gut schweizerisch gesinnte Schützen zählen konnten. Daran wollen wir immer denken, denn es werden wieder Zeiten kommen, da man unsere Schützen mit der umgehängten Waffe scheel belächelt oder gar anpöbelt.»

In Anbetracht dieser Worte gibt es für mich nur ein Nein zum neuen EU-Waffenrecht.

Hansjörg Ziegler, Schützenmeister aus Grüsch

GrFlex auf dem Weg zum Sparprogramm?

Zu. Die Bündner FDP.Die Liberalen haben zur Gesetzesvorlage GRFlex in ihrer Vernehmlassung Stellung bezogen. Sie anerkennt den Willen der Regierung, mit diesen Vorschlägen für ein konkretes Sparprogramm besser vorbereitet zu sein. Das zweistufige Vorgehen wird begrüsst.

Vorerst sollen diverse Gesetze mit einem Wechsel von direkten finanziellen Verpflichtungen zu «Kann-Formulierungen» flexibler ausgestaltet werden. Damit bestehen weitergehende Eingriffsmöglichkeiten für den Grossen Rat, wie dies bei den meisten Gesetzen bereits heute der Fall ist. Dies soll aber erst dann zum Zug kommen, wenn die Voraussetzungen für ein Entlastungspaket eintreffen. Generell hält die FDP fest, dass mit dieser Vorgehensweise auch die Möglichkeiten der Regierung innerhalb des Budgets bereits mit dem ersten Schritt deutlich grösser werden. Mit den flexibleren Formulierungen in den Gesetzen bekommt die Regierung mehr Spielraum. Die Regierung betont zwar, dass ein Sparprogramm erst mit den Voraussetzungen des Entlastungspaketes greifen wird. Inwieweit sie aber bei einzelnen Punkten auch ohne diese Voraussetzungen eingreifen wird, ist nicht klar und führt somit zu Unsicherheiten bei den Beitragsempfängern. Hierzu erwartet die FDP von der Regierung klare Aussagen.

Abschliessend fordert die Bündner FDP in ihrem Fazit zur Vernehmlassung eine klare Konkretisierung in der Ausarbeitung von GrFlex. Denn GrFlex ist an sich noch kein Sparpaket, die Reaktionszeit ist zu lange und der Kanton spart nicht bei sich selber. Eine Lastenverschiebung zu den Gemeinden wird von der FDP nicht akzeptiert. Trotzdem befürwortet die FDP ausdrücklich eine Flexibilisierung bezüglich des Sparpotenzials im Kanton, erwartet aber darüber hinaus konkrete längst überfällige Schritte, wie etwa eine Leistungs- und Aufgabenüberprüfung.

Die Kantonsfinanzen befinden sich heute wohl in einer guten Verfassung. Trotzdem hält die Regierung zu Recht fest, dass sich mittel- und langfristig Engpässe abzeichnen. Ebenso hält sie fest, dass der Kantonshaushalt schnell aus dem Gleichgewicht fallen könne. Dem ist vorzubeugen, so die Bündner FDP.Die Liberalen.

Föderalismus – nicht nur am 1. August

Im Entwurf zur Teilrevision des kantonalen Krankenpflegegesetzes sollen die Gemeinden der jeweili-gen Gesundheitsversorgungsregion neu verpflichtet werden, eine Stiftung zu errichten. An diese sollen die bestehenden Trägerschaften der heutigen Spitäler, der Alters- und Pflegeheime und der häuslichen Pflege und Betreuung die strategische und operative Führung ihrer Betriebe in der gesamten Region übertragen.

Der Kanton missachtet mit diesem Vorschlag einen für mich zentralen staatspolitischen Grundsatz, wonach die Gemeinden auch in Zukunft selber entscheiden, wie sie in diesem Bereich ihre Aufgaben lösen wollen. Entscheiden sie sich freiwillig für die Stiftungslösung, ist das ihre Angelegenheit. Es gibt jedoch keinen Grund, bewährte föderalistische Lösungsstrukturen zu zerstören und zentralistisch einen unnötigen und administrativ kostenintensiven «Überbau» zu bilden.

Föderalismus und Autonomie dürfen wir nicht nur vom Kanton gegenüber dem Bund fordern, sondern auch im Kanton selbst anwenden. Aus diesem Grund muss der Revisionsentwurf des Krankenpflegegesetzes in der heutigen Form abgelehnt werden.

Für mich ist die Stärkung des Föderalismus ein tragendes Element unseres Staatswesens. Das bedeutet, dass die Verantwortung wenn immer möglich an die untere staatliche Ebene zu übertragen ist. Nur so erreichen wir Bestimmungen, die bestmöglich auf die kantonalen bzw. lokalen Voraussetzun-gen zugeschnitten sind. Ich wehre mich deshalb gegen den bedauerlichen Trend, den Föderalismus als Ausdruck eines liberalen Staatswesens immer mehr einzugrenzen.

Roman Hug, Trimmis

Ja zur Abschaffung der Sonderjagd in Graubünden

Es gehe nicht um die Frage für oder gegen die Jagd, nur darum, wie die Abschuss pläne erreicht werden sollen. Das schreibt der Jägerverein Klosters in der letzten Gipfelzeitung. Tatsache: es sind fast 3x mehr tote Tiere zu beklagen im Winter 2018 als im Vorjahr. 2342 Hirsche, Vorjahr 489, ähnlich die Zahlen für Rehe, Gämsen etc., dazu kommt die unbekannte Dunkelziffer. So heisst es immer wieder: die Jagd hat sich bewährt. Unglaublich: es gibt immer noch Jäger, die nicht begriffen haben, um was es wirklich geht, was viele Jäger und viele Tierfreunde nicht länger akzeptieren wollen: nämlich die Brutalität der Sonderjagd! Die Plakate der «Hegekommission» bitten so nett: helft uns, Tiere zu schützen! Lasst den Tieren ihre Ruhe, bleibt auf den Wegen! Dazu die vielen Vorschriften, wie die Jagd betrieben werden darf, welche Tiere getötet werden dürfen, welche nicht, bei Übertretung gibt's Bussen.

Doch plötzlich gilt dies alles nicht mehr, alles verkehrt sich ins Gegenteil bei der Sonderjagd! Ein grenzenloses «Halali», bei dem auch die Unterländer Hobbyjäger mitmachen. Man freut sich drauf, ein «Event» für viele: man kann schiessen auf alles, was sich bewegt, mal wieder richtig Mann sein! Ist halt Leidenschaft, die ist immer voller Emotionen. Leidenschaft ja, Passion ja, nur dass diese Worte hier auf die Tiere zutreffen, und diesmal in der eigentlichen Bedeutung! In der Zeit, in der die Tiere Ruhe und Schutz am nötigsten hätten, werden sie schonungslos und erbarmungslos gejagt. Sie erfahren die Todesangst genau wie wir, auch die Qualen der Verletzungen bei den vielen Fehlschüssen; dann das elende Verrecken, weil viele Tiere nicht gefunden werden. Die Tiere, welche die Vernichtungsaktion überleben, auf die wartet noch der Hungertod, dafür hat man ja auch «gesorgt!»– Die Sonderjagd widerspricht allem, was die Jägerschaft sonst gegen aussen vertritt, da ist nichts Ehrenhaftes mehr, sie verliert damit in der Bevölkerung immer mehr an Akzeptanz !

Wer für einen Ansatz im Tierschutz auf der Jagd ist, stimmt mit einem kräftigen Ja am 19. Mai.

Reto Caprez in 1020 Renens (Heimweh-Bündner)

EBENER SERVICE
haushalt & gewerbe
Planung, Verkauf und Service von Haushalts-, Kälte- und Gastronomie-geräten

Promenade 14 • 7270 Davos Platz • +41 81 416 77 37
info@ebener-service.ch • www.ebener-service.ch

Polizeinachrichten

Masein: Photovoltaikanlage auf Hausdach in Brand geraten

K. In Masein ist am Sonntagnachmittag eine Photovoltaikanlage eines Wohnhauses in Brand geraten. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Um 14:21 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei die Meldung ein, dass Rauch und Flammen aus der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wohnhauses dringen. Der Hausbesitzer und sein Nachbar stiegen auf das Dach, um das Feuer mit Feuerlöschgerät und Wasser vom Gartenschlauch zu bekämpfen. Die Feuerwehr Thusis rückte mit 28 Einsatzkräften aus. Sie musste das Dach teilweise auftrennen, um Glutnester zu löschen. Der Nachbar begab sich zur Kontrolle selbständig ins Spital nach Thusis. Der Sachschaden beträgt mehrere zehntausend Franken. Wie es zu dem Brand gekommen ist, klärt die Kantonspolizei ab.

Tschiertschen: Zwei Personen bei Hausbrand verletzt

K. Am Sonntagnachmittag ist im Dorfzentrum von Tschiertschen ein Holzhaus in Brand geraten. Zwei Männer erlitten Verletzungen.

Am Sonntag kurz vor 13:45 Uhr gingen bei der Kantonspolizei die Meldungen ein, dass es in Tschiertschen im Tiefparterre eines Hauses brennt. Dabei sei eine Explosion zu hören gewesen. Zum Zeitpunkt der Explosion befanden sich zwei Männer im Haus. Ein 66-Jähriger konnte sich aus dem viergeschossigen Haus mit Verbrennungen über die Terrasse eines benachbarten Hauses retten. Ein 65-Jähriger konnte das Haus im Erdgeschoss verlassen. Draussen angelangt ging es ihm zusehends schlechter. Gemeinsam mit Samaritern leitete ein Team der Rega lebensrettende Sofortmassnahmen bei ihm ein und transportierte den Schwerverletzten ins Universitätsspital nach Zürich. Der 66-Jährige wurde von einem Team der AP3 Luftrettung betreut und mit unbestimmten Verbrennungen ins Kantonsspital nach Chur geflogen.

Die Feuerwehren Tschiertschen-Praden und Chur standen mit insgesamt 60 Personen im Einsatz und konnten den Brand löschen. Der Sachschaden am Gebäude beträgt mehrere hunderttausend Franken. Wie es zum Brand und zur Explosion im Zusammenhang mit einer Gasflasche kommen konnte, klärt die Staatsanwaltschaft gemeinsam mit der Kantonspolizei ab.

Chur: Nach Einbruch zwei Männer festgenommen

K. Am frühen Samstagmorgen ist in Chur in ein Hotel eingebrochen worden. Die Täterschaft entwendete dabei unter anderem Bargeld. Am selben Morgen konnten zwei Tatverdächtige festgenommen werden.

Kurz nach 8 Uhr erhielt die Kantonspolizei die Meldung, dass in der Nacht zuvor in ein Hotel in Chur eingebrochen wurde. Dabei wurden Bargeld, Getränke und elektronische Geräte entwendet. Der Wert des Deliktsguts und der am Objekt angerichtete Sachschaden belaufen sich auf je zirka 1500 Franken. Die Ermittlungen führten zu zwei Männern im Alter von 33 und 35 Jahren. Sie sind geständig, in der Nacht um zirka 4 Uhr den Einbruch begangen zu haben. Einige Stunden danach stiegen sie bei einem Gast des Hotels ab. Die beiden Männer haben sich zusätzlich wegen Delikten gegen das Betäubungsmittelgesetz zu verantworten.

Schneefälle fordern Verkehrsteilnehmende

K. Schneefälle haben am Freitag zahlreiche Verkehrsteilnehmende gefordert. Bei den winterlichen Strassenverhältnissen kam es zu einigen Verkehrsunfällen ohne Verletzte sowie zu Verkehrsbehinderungen.

Am Freitagmittag setzten in Teilen Graubündens Schneefälle ein, die zu winterlichen Fahrbahnen führten. Kurz nach 14:30 Uhr schleuderte in Nufenen ein auf der Autostrasse A13 in Richtung Splügen fahrender 62-jähriger italienischer Automobilist auf die Gegenfahrspur. Sein mit Sommerreifen ausgerüstetes Auto kollidierte mit einem Sattelmotorfahrzeug aus der Gegenrichtung. Am Auto entstand Totalschaden und am Sattelmotofahrzeug ein Sachschaden von rund fünftausend Franken. Um 15:10 Uhr rutschte ein 59-Jähriger Autofahrer in Bivio auf der Julierstrasse H3 in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrspur. Dort kam es zu einer Kollision mit einem talwärts fahrenden Lieferwagen. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.

Am Freitagnachmittag trugen sich vier weitere Verkehrsunfälle auf winterlichen Bündner Strassen zu. Weiter waren einige Verkehrsteilnehmer zu verzeichnen, die bei den herrschenden Strassenverhältnissen nicht mehr weiterkamen oder deren Fahrzeuge von den Fahrbahnen rutschten. Dies führte zu Verkehrsbehinderungen. Mehrere dieser Fahrzeuge wurden mit Sommerreifen bewegt.

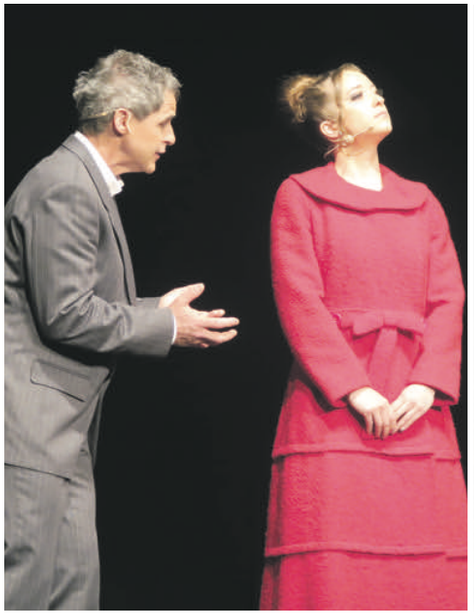
Das einst berüchtigte Zürcher Niederdorf find

Grosses Theater: Wie die Prättigauer Laienschauspielerinnen und -Spieler «Di ch

Prominente und gut gelaunte Gäste fanden den Weg zur Première nach Schiers, auch Regierungspräsident Mario Cavigelli liess es sich nicht nehmen, dabei zu sein.

et in diesen Tagen im Prättigauer Schiers statt

lein Niederdorfopera» in Szene setzen ist schlichtweg «grosses Kino» – die Bilder:



Rechts: Dieter Walser schrieb und leitete die Opera-Musik mit versierten Musikern.

Eine sackstarke Truppe. Helferinnen und Helfer vor dem Arbeitsbeginn.

Wasserweg ansaina – erster Frühlingsarbeitstag

K. In der Höhe liegt zwar noch reichlich Schnee, in tieferen Lagen macht sich der Frühling jedoch unweigerlich bemerkbar. Noch sind die Eisheiligen nicht vorüber und hat der Lenz mit winterlichen Intermezzi zu kämpfen. So zum Beispiel auch am vergangenen Freitag. Bei dem einen oder anderen Mitglied kamen Zweifel auf, ob es sinnvoll ist, den Arbeitstag durchzuführen. Der Entscheid, daran festzuhalten, erwies sich aber als goldrichtig.

Die Sommersaison steht vor der Türe. Bereits haben sich einzelne Spaziergänger und Wanderer auf den Wasserweg ansaina begeben. An einzelnen Stellen mussten sie mit den Spuren des Winters kämpfen: Umgestürzte Bäume, tiefliegende Sträucher, schlecht passierbare Wegstrecken. Gründe, weshalb im Frühjahr der Wegunterhalt dringlich ist.

Über 20 Vereinsmitglieder versammelten sich am letzten Samstag frühmorgens im Bad Alvaneu und begaben sich dann in Gruppen zu den verschiedenen Einsatzorten. Bis am späteren Nachmittag war der Weg ausgebessert, wurde Abfall entfernt, reichlich Holz gespalten, die Feuerstellen hergerichtet, fehlende Signalisationen angebracht und die Position „Sichtwand“ fertig gestellt! Nun lassen sich auf einem schmucken Bänkli besondere Aussichten geniessen, die gar neue Einsichten ermöglichen.

Der Vereinsvorstand zeigt sich jedesmal beeindruckt von der Hilfsbereitschaft. Die Termine werden mit der Einladung zur jährlichen Mitgliederversammlung bekannt gegeben. Falls grössere Arbeiten anstehen, wird noch zusätzlich zur Teilnahme aufgerufen. „Dies scheint kaum nötig zu sein, finden sich doch bereits jetzt eine stattliche Anzahl Mitglieder, die die Termine nicht verstreichen lassen- auch bei düsteren Wetteraussichten“, erläutert der Vorstand. Ob die Aussicht auf das jeweils wohlmundende Mittagessen daran schuld ist? Auf alle Fälle genossen alle Helferinnen und Helfern - bei angenehmem Sonnenschein - auf der Ranch Farsox ein feines Zmittag. Auch da zeigte sich wiederum die Hilfsbereitschaft: Ein Neumitglied sah sich veranlasst, den Beitritt mit einem wunderbaren Kuchen zu unterstreichen…

Wasserweg ansaina: Seit 2001 besteht der Verein Wasserweg. Er hat u.a. den Wasserweg ansaina realisiert, einen subtlien Erlebnisweg, der auf rund 7.5 Kilometern der Albula und dem Landwasser entlang an Orte zum Verweilen, Staunen und Beobachten führt. Der Verein zählt eine stattliche Anzahl Einheimischer und Freunde des Albulatales zu seinen Mitgliedern. Freiwillige treffen sich mindestens zweimal im Frühjahr zu einem Arbeitstag. Eine verschworene Gemeinschaft, bei der erfahrungsgemäss auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommt.

Mensch und Maschine. Muskelkraft und Technik.

Ein neues Bänkli bei der Plattform «Sichtwand».

2. Etappe (von 3): In der Vaillant-Arena sind die Baumaschinen aufgefahren

Die Drohnen-Bilder von snow-world.ch / Marcel Giger zeigen eine andere Ansicht

Petri Heil – Die Fischersaison hat am Mittwoch angefangen

Fotos snow-world.ch / Marcel Giger

DAVOS TRACK CLUB

RUN4FUN - laufe und werde fit

WORKSHOP FÜR ANFÄNGER- UND WIEDEREINSTEIGER / INNEN

Leitung	Regina & Nic Kindschi, Marianne Balmer
Treffpunkt	Kurpark beim Spielplatz (bei jeder Witterung)
Wochentag	Donnerstag
Zeit	19:00 Uhr
Dauer	45 - 60 Minuten
Datum	1. Block (7 Trainings): **16. Mai - 4. Juli 2019** 2. Block (7 Trainings): **22. August - 3. Oktober 2019**
Kosten	Mitglieder gratis Nichtmitglieder 5.- pro Training / 30.- pro Block
Ziel	Genussvolles Laufen ohne Zeitdruck Lauferlebnis in der Davoser Natur mit Gleichgesinnten Verbesserung der Lauftechnik Eine Seerunde ohne Gehpause zu laufen
Kontakt / Infos	info@trackclub.ch / 078 771 28 05
	Anmeldung nicht erforderlich!

Laufen in der Gruppe macht mehr Spass und ist keine Frage des Alters

*Golfen am Mehr.**

Mehr* Challenge:
Exklusives Einsteigerpaket für Golfinteressierte

Sonntag, 19. Mai bis Mittwoch, 10. Juli 2019
Jeden Mittwoch von 19.00 – 20.30 Uhr und Sonntag von 18.00 –19.30 Uhr je 1.5 Stunden Gruppenkurs. Sie werden in alle praktischen und theoretischen Aspekte des Golfspiels eingeführt und auf die Platzreifeprüfung vorbereitet.

Für die Platzreifeprüfung organisieren sich die Teilnehmer mit dem Pro, die Kosten gehen zu Lasten der Teilnehmer.

16 Lektionen Golf-Unterricht à 1.5 Stunden, inklusive Leihmaterial und Übungsbälle während dem Unterricht, freie Benutzung der Driving Range bis zum Saisonende und Spielrecht auf dem Platz nach bestandener Platzreifeprüfung für CHF 1‘660 pro Person.

Mehr* Informationen und Anmeldung beim Golf Club Davos. Telefon 081 416 56 34. info@golfdavos.ch

Herrliche Landschaft, gutes Essen und viel «Durscht»

Die Prättigauer «Chaotengruppe» Peter Marugg, Jann Maggio, Dani Jäggin, Don Item, René Bühler verbringen im sonnigen Denia (Spanien) ein Rad-Trainingslager (o. Frauen!)

Regionaler Liegenschaftenmarkt

über 30`000 Leserkontakte!

Sanitär Frei AG
www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10

für angenehmes Klima
mit der richtigen Heizung

Zu vermieten

Holzbearbeitungshalle inkl. Maschinen

Schreinerei/Zimmerei

Unverbindliche Besichtigung

Nähere Auskunft: 079 419 04 92

• 3. **4.5-Zi-Whg** in **Davos Wiesen** zu vermieten: Ruhige Süd-Aussichtslage, 92m2, Gartensitzplatz, Bodenheizung, Kachelofen, Bad/Dusche, 2 WC, Keller, Miete 1690 Fr./Mt zzgl. NK, nach Bedarf gedeckter Parkplatz und/oder Garage. E-Mail: **wiesen@xdm.ch**

• 3. Zu kaufen gesucht: **Wohnungen in Davos und Klosters** für unsere Kunden und für unser eigenes Portfolio. Abwicklung sofort möglich. Wir freuen uns auf Ihre Angebote!
Müller Family Office AG, St. Gallen & Davos, **Tel. 071 222 17 77**
info@muellerfamilyoffice.ch, www.muellerfamilyoffice.ch

• Zu vermieten ab Juni an zentraler, sonniger und ruhiger Lage in **Davos Platz, Studio** mit Balkon, oberste Etage, nur Jahresmiete, für mtl. CHF 780 inkl. NK. **Tel. 079 674 37 71**
reto1967@gmx.ch

• **Tiefgaragen-Stellplatz** zu vermieten ab sofort in der Bahnhofstrasse von **Davos Platz,** für mtl. 140 CHF. Kontakt: **+41(0)79 152 54 31**

• Helle **4-Zi.-Altbau-Whg.** per sofort zu vermieten, im 3. Stock, Nähe Eishalle **Davos Platz.** Miete: 1930.00 CHF inkl. NK (1680.00 CHF exkl.). **Tel. 081 413 43 08**

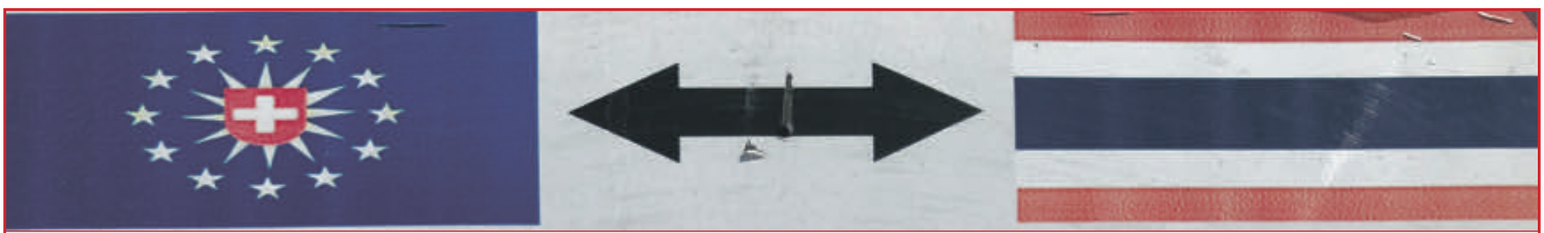
• Zu vermieten in **Klosters** per 1. August oder n.V. schöne **3,5-Zi.-Dach-Whg.** mit Balkon/Estrich und Schopf. Nettomiete: 1250 Fr. plus NK. Garage kann dazu gemietet werden.
Tel. 078 710 13 92

• In Jahresmiete in **Davos Dorf,** Goristr.: Möbl. **1 1/2-Zi.-Whg.**, 45 m2, und gr. Südbalkon, sep. Küche, Keller, Skiraum, PP bei Bedarf, sonnig und ruhig. NR. Miete: 980 Fr. plus 90 Fr. NK.
Tel. 079 610 58 39

• Wir sind eine fröhliche und aktive fünfköpfige Familie, die **geeigneten Wohnraum** sucht, der bezahlbar und ab 1.7.19 verfügbar ist. Der Papa ist ab nächstem Schuljahr Lehrer in **Davos.** Wir sind auch bereit, Abwart- und Umgebungsarbeiten zu übernehmen. Darin haben iwr Erfahrung. Wir sind gespannt, von Ihnen zu hören.
Tel. 041 530 05 09 / 079 538 59 05 rahel.voelkel@bluewin.ch

• **2.** Zu vermieten per 1. Juli: **Davos Platz**, Skistrasse 5, **1½-Zi.- Studio,** möbliert, mit Wintergarten (gedeckter Balkon), Miete CHF 810.- NK akonto CHF 80.-
immo@konsumdavos.ch Tel. 081 413 53 12

• **2.** Per sofort zu vermieten in **Davos Dorf**, Bahnhofstr.1, **1½-Zi.- Studio,** möbliert, **z**entrale Lage Neubau, Miete CHF 1100.- NK akonto CHF 80.-
immo@konsumdavos.ch Tel: 081 413 53 12



Pakete und Waren nach Thailand versenden
ab 110 CHF bis 60 Kg.
Umzug • Einlagerungen • Transporte CH – Thailand
www.box2thai.com
Tel. 0041 76 525 33 35
Neu: Annahmestelle auch im Kanton Graubünden

Tennisclub Klosters

www.tcklosters.com

ALPINE TENNIS ACADEMY

www.a-t-a.ch

Gratis Schnuppertennis

Wann Mittwoch, 8. Mai 2019, 13.00 Uhr

Wo TC Klosters, Tennisanlage Arena Klosters

Wer Kinder und Jugendliche 2004 bis 2014

Mitbringen Bequeme Sportkleidung, Turnschuhe

Schläger und Bälle werden gratis zur Verfügung gestellt.

Eine Anmeldung ist erforderlich bis am 30. April 2019 mit Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum und Telefonnummer.

Anmeldung oder Fragen nur per Mail:
info@klosterstennis.ch

Wenn dir Tennis gefällt, bieten wir ein günstiges Clubtraining während der ganzen Saison an.

Regionaler Arbeitsmarkt

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

über 30 000 Leserkontakte!

Seit

26 Jahren

die farbigste

Zeitung Graubündens

mit den

konkurrenzlosen

Insertionspreisen!

Ihre Gipfel Zytig

Freie Kapazitäten

• Hausverwalter-Ehepaar (ungarisch) **sucht Nebenjob,** arbeiten u. leben in **Davos**, gute Schulbildung, Referenzen, Erfahrungen, Zeugnisse.

Tel. 076 797 33 62

GOLD-Ankauf

Wir kaufen:

- Gold-, Silberschmuck
- Gold-, Silbermünzen, Barren
- Altgold, Zahngold
- Silberbestecke
- Silberwaren
- Armbanduhren
- Taschenuhren

c/o A-Z- Bettwarencenter
Promenade 142
Davos Dorf
Mo.-Fr. 10.00 - 18.30
Sa. 09.00 - 16.00

Quickmail
Smart Postal Services

Quickmail ist das erste private Briefzustellunternehmen der Schweiz.

Wir bieten Ihnen einen

Nebenverdienst als Briefzusteller/in

10 – 40% in Davos, Klosters, Bergün und Umgebung

Wenn Sie zuverlässig sind und Interesse daran haben, an ein bis zwei Tagen in der Woche an Ihrem Wohnort tagsüber Briefe und Kataloge zu Fuss, mit dem Fahrrad, Mofa oder Auto zu verteilen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Sie starten Ihre Arbeit direkt von zu Hause aus. Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit im Freien, eine attraktive Bezahlung von mindestens CHF 21.25 pro Stunde (inkl. Ferienzuschlag) und eine gute Ausrüstung.

Besonders geeignet für Hausfrauen und Pensionierte. Einstellungsvoraus-setzung sind neben Ihrer hohen Zuverlässigkeit körperliche Fitness und gute Deutschkenntnisse.

Es werden ausschliesslich Bewerbungen über unser Online-Formular berücksichtigt. Dieses finden Sie im Internet unter www.quickmail-ag.ch/jobs

Quickmail AG • Fürstenlandstrasse 35 • 9001 St. Gallen

RESTAURANT

Alp Garfiun

KLOSTERS

Auf die **kommende Sommersaison** (anfangs Juni) **und Wintersaison** suchen wir in Tagesbetrieb

Koch oder Köchin

Es erwarten Sie eine geregelte Arbeitszeit und ein angenehmes Arbeitsklima in einer einzigartigen Landschaft.

Über ihre schriftliche Bewerbung mit Foto würden wir uns sehr freuen:
Bettina und Marcel Schlunegger,
Winkelstr. 11, 7250 Klosters, 081 422 13 69
www.alpgarfiun.ch

Sommersaison 2019
Restaurant Gentiana

1 x Allrounder 80 %
für Reinigung, Spüle, Küche, deutschsprachig
1 x Koch,- Alleinkoch 50%
gelernt, deutschsprachig
079/2696826 od. info@gentiana.ch

EL. GROUP SPRECHER AG

Elektro - Planung - Realisierung

Die EL. Group Sprecher AG ist ein führendes Unternehmen in der Realisierung von Stark- und Schwachstromanlagen in Industrie-, Gewerbe- und Hausinstallationen. Wir suchen für unsere anspruchsvolle Kundschaft und interessanten Objekte in der Region Klosters, Davos folgende Fachleute

– Bauleitende Monteure
– Elektromonteure
– Servicemonteure

Bitte informieren Sie sich über unsere Webseite **www.el-group.ch**

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann bewerben Sie sich jetzt per E-Mail auf **r.sprecher@el-group.ch** oder rufen Sie uns an unter **Tel. 081 422 40 42**.

Hier finden auch Sie Ihren neuen Kadermann oder Ihre neue Kaderfrau aus der Gipfel-Region

Mega-Traumpaar der Woche

Ueli und Margrit G.

Sie haben allen Grund zum Strahlen: Sie feiern am 4. Mai ihren 50. Hochzeitstag, Ueli und Margrit Graber, die seit 2005 Stammgäste von Klosters sind. Obwohl die Sterne ihren Konstellationen nicht sehr wohl gesinnt sind, sie Wassermann – er Fisch, lieben sie sich auch nach 50 Jahren wie am ersten Tag. Sie reisen gerne, und sie tanzen mit grosser Leidenschaft. Jetzt haben sie im dritten Alter Zeit, diese Leidenschaft auszuleben. Wahrlich ein Mega-Traumpaar, das in der Gipfel-Region die wunderschöne Zweisamkeit pflegt.

Traumpaar der Woche

Cornelia J. und Claudio D.

Das sind die Banker der Zukunft: Cornelia Janka, zur Zeit im Abschluss-Stress, und Claudio Davatz, der sich die Banker-Karriere zum Ziel gesetzt hat. Sein grosses Vorbild ist der ehemalige Raiffeisen-Direktor Hans Sprecher, auch ein Fanaser. Aber auch Cornelia Janka schätzt er sehr, denn sie weiss praktisch alles im Bankenwesen. Nun bereitet sie sich auf die Abschlussprüfung vor und schätzt auch die moralische Unterstützung von Claudio, der stets für einen Spass zu haben ist. Claudio seufzt: «Nur schade, dass Cornelia eine Oberländerin ist... !»

Nico Hischier freut sich, bei den New Jersey Devils bald mit dem Davoser Gilles Senn zu spielen

Carlo Gruber von der Procar Davos AG und sein Cousin und NHL-Crack Nico Hischier, der in Davos Wolfgang einen neuen Mercedes-Benz Cabrio in Empfang nehmen durfte.

S. Am 4. Januar dieses Jahres hat der gebürtige Walliser Nico Hischier erst seinen 20. Geburtstag gefeiert und schon seine zweite NHL-Saison bei den New Jersey Devils absolviert. Und nun nimmt er am 10. Mai bereits seine erste Hockey-WM mit der Schweizer Nationalmannschaft in Angriff. Wir fragten den sympathischen Jung-Star am Montag nach seinem Befinden.

Nico Hischier, Gratulation zum erfolgreichen Nati-Debüt. Und nun gehts mit Vollgas an die WM nach Bratislava.

Nico Hischier: Ja, ich freue mich auch, mit der Schweizer Nationalmannschaft an die WM reisen zu dürfen. Schon beim ersten Spiel gegen Frankreich habe ich viel Spass erlebt, mit meinen Landleuten im Team zu spielen. Im zweiten Spiel gegen die Franzosen, das wir in der Verlängerung verloren, haben sie sich gesteigert, und wir haben das Spiel etwas auf die leichte Schulter genommen. Schade, abver das gibts halt im Hockey.

Wie verlief die zweite Saison bei den Devils?

Persönlich bin ich mit der Saison zufrieden, aber mit der Leistung des Teams nicht so. Wir haben unser Saisonziel nicht erreicht. Nun freue ich mich auf Gilles Senn aus Davos. Er hat kürzlich für zwei Jahre unterschrieben.

Wie bereitest Du die neue Saison vor? Arbeitest Du an Deinen Schwachstellen?

Ja, im Sommer trainiere ich regelmässig vom Montag bis Freitag. Ich muss noch meine Schusshärte verbessern und mein Bully-Verhalten sowie kämpferisch möchte ich noch zulegen. Im Oktober beginnt meine dritte NHL-Saison.

Gibt es noch Zeit für die Freundin?

Ich habe im Moment keine Freundin. Ich habe eine Zeit lang versucht, eine Fernbeziehung zu pflegen, aber leider hat das nicht geklappt.

Natürlich fehlt seine Rückennummer 13 nicht auf dem neuen Mercedes-Benz.

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

• Von privat zu verkaufen:
BMW X3 3,0sd, Jgg. 2007/8, 286 PS, Autom., 380 000 Km (70% Autobahn), ab MFK, Top-Zustand; Navi, Leder, M paket, Freisprech, Klima, div. Extras, 8-fach bereift mit Felgen, Sommerräder 70% Winter 90% profil, mit AHK, servicegepflegt, viel Auto für wenig Geld!
NP: CHF 85 000, VP: CHF 6800.
Tel. 076 566 31 30

Ferien...

• **Vom 23.4. bis 4.6.19.** ist Lilo`s Secondhand-Shop ferienhalber geschlossen. Die ideale Zeit, den Kleiderschrank zu räumen. Nur noch Damenmode. Annahme: Di., Mi., Fr. 14:00 – 18:00 h **079 582 04 82**

Dienstleistungen

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.
Walter Bäni 079 723 84 42

Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

Occasion MITSUBISHI	ASX 1.8 DID Cele.300K 4WD Com/5	anthrazit / anthrazit	09.2015	49'100 km 150 PS	sFr. 17'400.00
Occasion MITSUBISHI	ASX 1.8 DID Invite 4WD Com/5	anthrazit / anthrazit	09.2010	166'400 km 150 PS	sFr. 7'900.00
Occasion MITSUBISHI	ASX 1.8 DID Intense 4WD Com/5	anthrazit / schwarz	05.2011	135'700 km 150 PS	sFr. 10'600.00
Occasion MITSUBISHI	Lancer 1.8 Instyle Lim/4	silber / schwarz Leder	03.2008	66'200 km 143 PS	sFr. 9'600.00
Occasion MITSUBISHI	Lancer 2.0 DID Instyle Lim/5	anthrazit / schwarz Leder	12.2012	26'100 km 140 PS	sFr. 14'600.00
Occasion MITSUBISHI	Outlander 2.2 DID Intense Com/5	bordeaux / anthrazit	01.2012	87'000 km 156 PS	sFr. 12'700.00
Occasion MITSUBISHI	Outlander 2.2DID Navi Saf Com/5	rot cooper / schwarz Leder	03.2013	97'100 km 150 PS	sFr. 18'900.00
Occasion MITSUBISHI	Pajero 3.2DI-D SwissProf+ Com/5	bordeaux / anthrazit	10.2011	73'100 km 200 PS	sFr. 20'900.00
Occasion NISSAN	Qashqai 1.6dCi acenta 4x4 Com/5	bordeaux / anthrazit	05.2014	49'100 km 131 PS	sFr. 15'700.00

081 422 47 66 AUTO RÜEDI AG SERNEUS
MITSUBISHI MOTORS

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos
Mo. 18.50 – 19.50 Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00 Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20:30 Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15 Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00 Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45 Little Ninjas (5 - 8 J)Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45 Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55 Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30 Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz
Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der Doppelturnhalle Davos Platz.

Männerriege Davos Dorf
Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22 Uhr in der Bünda-Turnhalle.

Links

www.albula-holzprodukte.ch
Pflanzengefässe u. Gartenmöbel
Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch
Alles über die Aktivitäten des Cerlce des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch
Ihre Startseite ins Internet
aktuell - kompakt - praktisch

www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch

www.adlatus-suedostschweiz.ch

Diä muasch gläsa ha:

GIPFEL ZYTIG

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e **ein Jahres-Abo zu CHF 95.-**

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

powered by BAU LINK

Peter Degiacomi, Inhaber des grössten Schuhfachgeschäfts in Graubünden

«Dem Online-Handel mit Vorwärtsstrategie entgegentreten»

Degiacomi Schuhmode, das grösste Schuhfachgeschäft Graubündens, feiert das 100-Jahr-Jubiläum (vgl. auch «GZ» der letzten Woche). Peter und Hildegard Degiacomi führen das KMU-Unternehmen seit 1986. Eine Standortbestimmung mit Peter Degiacomi:

Heinz Schneider

Der erfolgreiche KMU-Unternehmer Peter Degiacomi ist seit 1985 mit Hildegard verheiratet.

Herr Degiacomi, herzliche Gratulation zum 100-Jahr-Jubiläum von Degiacomi Schuhmode und von 33 Jahre unter Ihrer Leitung. Erst als Sie das Unternehmen 1986 übernommen hatten, erfolgte ab 1992 die Expansion mit Filialen in Chur, Thusis, Davos und Flims. Warum so spät? Spürten Ihre Vorfahren keinen Unternehmergeist oder hatten sie keinen Mut zur Expansion?

Peter Degiacomi: Mein Grossvater und mein Vater hatten sich nie mit der Frage der Expansion auseinander gesetzt. Wohl auch, weil das Umfeld für sie so gepasst hat. Wir haben den Schritt nach Chur im 1992 getätigt um mit der Schuhtechnik näher bei den Kunden zu sein und auch ein Signal zu setzen, dass der Platz belegt ist.

Seit den neuen (Online-) Einkaufsgewohnheiten weht den Detaillisten ein rauherer Wind entgegen. Sie haben eines der flächenmässig grössten Geschäfte an der Davoser Promenade. Wie spüren Sie den rauheren Wind und wie reagieren Sie?

Die Zeiten im Schuhhandel, generell im stationären Detailhandel, sind sehr schwierig geworden. Hauptursache ist der sehr schwache Euro. Die Gästezahlen sind massiv eingebrochen, in Davos sieht man dies deutlich an den leerstehenden Ladenflächen. Den Onlinehandel betrachte ich als technischen Fortschritt mit vielen neuen Möglichkeiten. Erschwerend wirkt sich eben der schwache Euro aus, so dass der Onlinehandel sich wie der stationäre Einkauf ins Ausland verlagert. Dem entgegenzutreten kann man nur mit einer Vorwärtsstrategie, verlängerte Ladentheken (Kombination von Stationärem- und Onlinehandel), wie dies auch bei Click & Collect praktiziert wird, sowie durch wertige und nachhaltige Produkte im Angebot, verbunden mit einem tollen Service und sehr qualifiziertem Personal.

Degiacomi-Schuhe kann man auch online bestellen, und pessimistische Fachleute meinen, dass es in 20 Jahren keine Fachgeschäfte mehr gibt, sondern alles online bestellt werden kann. Teilen Sie diesen Pessimismus? Wie entwickelt sich der Markt aus Ihrer Sicht?

Ich sehe das nicht als Pessimismus, wie erwähnt ist das Online-Business der technische Fortschritt und dem kann sich niemand widersetzen, soll man auch nicht. Im Gegenteil, diese Möglichkeiten gilt es zu nutzen Der Online-Handel wird demnach unbestritten zunehmen, dafür eröffnen sich andere Felder und Möglichkeiten im Handel. Die Kunst dabei ist es, diese Möglichkeiten zu erkennen und die richtige(n) Strategien dafür abzuleiten und umzusetzen.

Werden Sie auf lange Sicht Ihre Detailgeschäfte oder ein Teil davon schliessen oder schliessen müssen?

Bei uns stellt sich die Frage der Nach folge. Eine 4. Generation wird es nicht geben. Der älteste Sohn ist 2012 im Alter von 28 Jahren gestorben und der zweite Sohn ist Linienpilot bei der SWISS und fliegt die Langstrecken mit der Boeing 777. Mit der neuen Laufgut-Degiacomi GmbH habe ich die Bereiche Bequemschuhe und Schuhtechnik für die Nachfolgeregelung aufgegleist. Die anderen Schuhgeschäfte werde ich auch in eine GmbH überführen und so die Nachfolgeregelung anstreben. Dazu habe ich noch Zeit, darf ich doch noch einige Jahre im Berufsleben tätig sein – was auch Spass macht, trotz der Herausforderungen... !

Nun können Sie jedoch das 100-Jahr-Jubiläum feiern, und Sie gewähren Ihren Kunden einen Spezialrabatt von 19.19 % entsprechend Ihrem Gründungsjahr. Sind noch andere Jubiläumsaktivitäten geplant?

Wir werden kleinere Anlässe durchführen, nehmen an Messen teil, dies regional und saisonal. Weiter werden wir mit unseren Mitarbeitern wie zum 90- und 95jährigen Jubiläum etwas un ternehmen. Ein einzelnes grosses Fest ist nicht geplant..

Sie persönlich sind Orthopädie-Schuhmacher. Glauben Sie, dass es ewig Schuhe mit Leder- oder Gummi-Sohlen geben wird oder laufen wir in 50 Jahren wieder barfuss?

Da habe ich keine Bedenken, dass wir hier in den Alpen barfuss gehen werden. Wie die Schuhe aussehen werden und wie der Konsument zu den Schuhen kommt, ist jedoch völlig offen.Der Stationäre Handel wird es in der jetzigen Form kaum mehr geben, auch der Onlinehandel wird sich massiv verändern. Ich denke, dass es dahin geht, die Konsumgüter zu personalisieren. Das heisst, Sie stellen Ihren Schuh eventuell selber her. Das können Sie mit dem 3D-Drucker oder wie das Gerät in Zukunft immer auch heissen wird selber erledigen.

Peter Degiacomi

geb.: 15. August 1960 in Bonaduz
von: Cazis, Lenz und Rossa
in: Bonaduz
Zivilstand: verh., 1 erw. Sohn
Beruf: KMU-Unternehmer, Inhaber der Degiacomi Schuhmode
Werdegang: Maschinen-Mechaniker, Orthopädie-Schuhmacher gel., Meisterprüfung, kfm. Weiterbildung, 1.1.86 das Schuhgeschäft von Vater Erich Degiacomi übernommen, 1992 erste Filiale (heute 6) eröffnet.
Militär: Fliegerabwehr-Offizier
Hobby: Jagd, Sport allgemein, Familie
Lebensphilosophie: Geradlinig, aber nicht verbissen durchs Leben
Traum: Gesundheit bis ins hohe Alter
Was mich freut: Positive Überraschungen
Was mich ärgert: Intrigen, Lügen, Ungerechtigkeiten
Lieblingsdrink: Rotwein
Lieblingsessen: Wild, Fisch, internationale Küche
Lieblingslektüre: Fachzeitschriften, Sachbücher
Lieblingsmusik: Pop, Rock
Lieblingsferiendest.: Alaska
Meine Stärke: Zielorientiert, strukturiert, Organisation
Meine Schwäche: Oft zu gutmütig
Was ich an Graubünden so schätze: Die Vielfalt, die Natur und die Menschen
Was ich weniger schätze: Mangelnder Mut für Veränderungen, zu wenig offen für Neues.

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.
DEGIACOMI SCHUHTECHNIK SINCE 1919
www.degiacomi.ch • www.degiacomi-schuhe.ch
DAVOS Promenade 79 Tel.: 081 420 00 10
Weitere Filialen in: Bonaduz, Chur, Flims, Thusis

Wanderschuhe =
Since 1885 heierling®